

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 115 (2000)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHULBLATT

DES KANTONS ZÜRICH

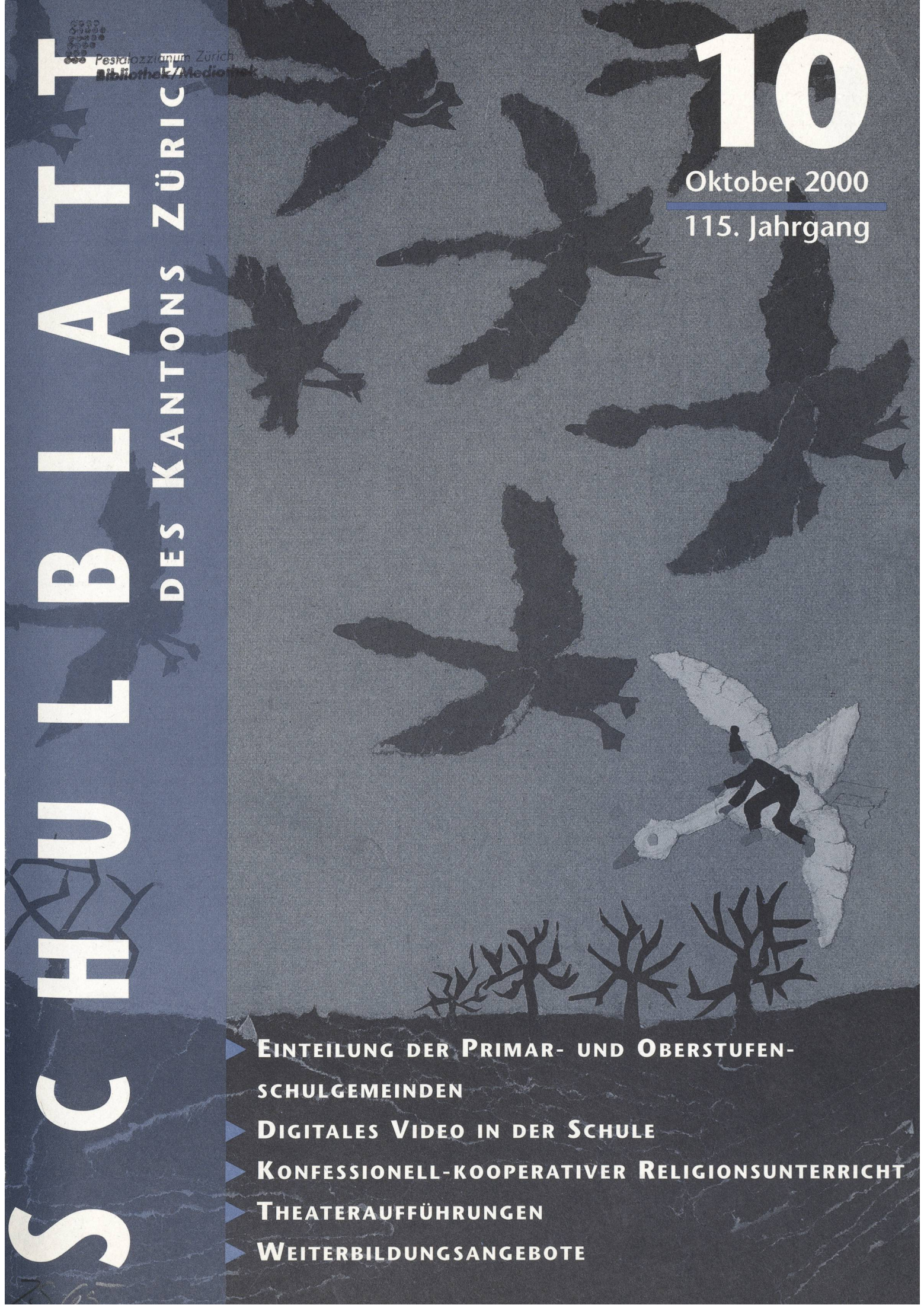
8300 Pestalozzianum Zürich
Bibliothek/Mediothek

10

Oktober 2000

115. Jahrgang

- ▶ EINTEILUNG DER PRIMAR- UND OBERSTUFEN-SCHULGEMEINDEN
- ▶ DIGITALES VIDEO IN DER SCHULE
- ▶ KONFESSIONELL-KOOPERATIVER RELIGIONSUNTERRICHT
- ▶ THEATERAUFFÜHRUNGEN
- ▶ WEITERBILDUNGSANGEBOTE



EINLADUNG

WALT DISNEY
PICTURES PRÄSENTIERT

DINOSAURIER

Es geschah vor 65 Millionen Jahren: Der Iguanodon-Saurier Aladar wächst als Findelkind von Lemuren auf, doch das paradiesische Insel-

leben im Kreis der Affenfamilie nimmt ein plötzlich Ende, als bedrohliche

Meteoriten auf der Erde aufprallen. Aladar und seine Freunde machen sich mit einer Gruppe von Dinosauriern auf den Weg, um ein sicheres Revier zu finden. Während dieser Reise ins Ungewisse kommt Aladar als innovativer Denker und herzlicher Kumpel in Konflikt mit

dem unnachgiebigen und hartherzigen Obersaurier Kron und seinem Helfershelfer Bruton. Dank dem Eingreifen von Krons Schwester

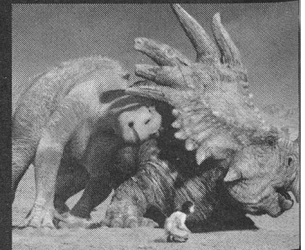
Neera gewinnt die Vernunft, und die Saurier erkennen, dass nur Anpassung und Zusammenhalten ein Überleben garantieren.



Buena Vista International lädt Sie ein, sich Walt Disneys neusten Animationsfilm kostenlos vor der Schweizer Premiere anzusehen.

Am 8.11.00 um 14 Uhr in einem Kino in Zürich.

Bitte melden Sie sich mit untenstehendem Coupon bis 1.11.00 entweder per Post (Buena Vista International, Am Schanzengraben 27, 8002 Zürich) oder per Fax (01 289 22 22) an. Die Tickets mit Angabe des Kinos werden Ihnen rechtzeitig zugestellt. Pro Anmeldung max. zwei Tickets. Rückfragen: Eveline Fischer, Tel. 01 289 22 43.



104111

Name:

.....

Vorname:

.....

Anzahl
Teiln.:

.....

Schule:

.....

Alter
der Schüler:

.....

Strasse Nr.:

.....

PLZ Ort:

.....

Tel./Fax:

DINOSAURIER
ZÜRICH

SCHULBLATT

DES KANTONS ZÜRICH

10

Redaktionsschluss für die Nummer 11/2000: 13. Oktober 2000

Redaktion/
Lehrstelleninserate: Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich
Übrige Inserate: Druckerei Müller, Werder & Co. AG,
Tel. 01/260 94 04
Abonnemente/
Adressänderungen: Druckerei Müller, Werder & Co. AG,
Tel. 01/260 94 03
Abonnement: Fr. 55.– pro Jahr
Druck: Müller, Werder & Co. AG, 8032 Zürich

Auflage: 17 000 Exemplare
erscheint 11x jährlich



Bildungsdirektion
des Kantons Zürich



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

538 ALLGEMEINES

538 Digitales Video in der Schule

539 VOLKSSCHULE

539 Einteilung der Primar- und Oberstufenschulgemeinden in Beitragsklassen
542 Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht, Vernehmlassung
545 Theateraufführungen an der Oberstufe – Spielzeit 2000/2001
545 Schul-Fussball im Schuljahr 2000/2001
546 Zürcher Basketballturnier 2001
546 Kantonales Unihockeyturnier 2001
547 Lehrerschaft

548 HOCHSCHULEN

548 Universität, Promotionen August 2000
551 Universität, Personelles

552 WEITERBILDUNG

552 Pestalozzianum und ZAL
555 Fachtagung Rhythmik in der Pädagogik
555 Kurs für Englischlehrer
555 Kolloquium für Sprach- und Allgemeindidaktiker/innen
556 Heilpädagogisches Seminar

557 VERSCHIEDENES

559 Völkerkundemuseum
560 Landdienst
560 «Pro Natura RaubZug»
561 Schweiz. Vereinigung für hirnerkrankte Menschen
561 ASKIO, Behinderten-Selbsthilfe Schweiz
561 Verband Dyslexie Schweiz
562 Zürcher Kerzenziehen
562 Winterferienkurs in modernem Ausdruckstanz

563 STELLEN

INHALTSVERZEICHNIS

Digitales Video in der Schule

Impulsveranstaltung für Lehrkräfte der Primar- und Oberstufe und der Mittelschulen

Mit der Digitalkamera filmen und die Aufnahmen direkt am Computer bearbeiten – dank stetig sinkender Kosten wird digitales Video auch für Schulen erschwinglich. Das Projekt «Schulinformatik» der Bildungsdirektion des Kantons Zürich will Lehrerinnen und Lehrern Impulse für die schulische Nutzung dieser Technologie geben.

Inhalt:

- Möglichkeiten von digitalem Video in der Schule
- Anregungen für den Unterricht
- Beispiele aus der Unterrichtspraxis

Leitung:

Mitarbeitende des Projekts «Schulinformatik» der Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Kosten:

Keine (werden vom Kanton übernommen)

Ort:

Seminar für Pädagogische Grundausbildung (SPG), Rämistrasse 59, 8001 Zürich

Zeit:

Mittwoch, 15. November 2000, 14.15–16.45 Uhr

Anmeldung:

bis 30. Oktober 2000

- online unter www.schulinformatik.ch oder
 - telefonisch unter 01/259 53 50 (Frau M. Maier)
- Die Teilnehmerzahl ist beschränkt; die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Bildungsdirektion des Kantons Zürich
 Bildungsplanung, Schulinformatik
 Walchestrasse 21, 8090 Zürich
 Telefon 01/259 53 50
 Fax 01/259 51 30
 E-Mail: schulinformatik@gs.bid.zh.ch

101512

PICKUP 6
 mit Lehrerbeilage
Landwirtschaft und Europa

Kannst du Europäisch?

Mit der Herausforderung Europa spielend umgehen und dabei Neues entdecken – mit dem neuen PickUp, dem Magazin der Schweizer Landwirtschaft für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe.

PickUp: zwei Mal jährlich 16 Seiten Unterrichtsideen und Aufgaben quer durch verschiedene Fächer wie Geografie, Biologie, Hauswirtschaft, Geschichte, Deutsch, Mathematik, bildnerisches Gestalten.

Bestellen Sie kostenlose Probeexemplare oder ganze Klassensätze beim Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID, Postfach, 3000 Bern 6, Telefon 031 359 59 77, E-mail: info@lid.ch, Internet: www.lid.ch

Bisher erschienen Hefte zu folgenden Themen:

1. Markt für Lebensmittel	2. Natur und Landwirtschaft
3. Tourismus und Landwirtschaft	4. Berufe rund um die Landwirtschaft
5. Pflanzen in der Landwirtschaft	6. Landwirtschaft und Europa

Bruckert/Würthrich, Olten

Bestellcoupon PickUp

Bitte senden Sie mir kostenlos je ein Exemplar

Name: _____

Strasse/Nr: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an LID, Postfach, 3000 Bern 6

Einteilung der Primar- und Oberstufenschulgemeinden sowie der Fortbildungsschulkreise in Beitragsklassen für das Jahr 2001

1. Einteilung in Beitragsklassen

Mit der Inkraftsetzung des Staatsbeitragsgesetzes vom 1. April 1990 auf 1. Januar 1991 beruht die Einteilung in Beitragsklassen auf dem Finanzkraftindex als Bemessungsmaßstab für die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden. Die Beitragsklassen sind wie folgt dem Finanzkraftindex zugeordnet:

Finanzkraftindex	Beitragsklasse	Finanzkraftindex	Beitragsklasse
bis 103	1	112–113	6
104–105	2	114–115	7
106–107	3	116–117	8
108–109	4	118–119	9
110–111	5	120 und mehr	10

Die folgende Einteilung gilt für die vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 zur Auszahlung gelandenden Staats- und Gemeindeanteile an die Lehrerbeförderungen sowie für die 2001 ausgerichteten Staatsbeiträge.

Für die Höhe der Staatsbeiträge an Schulbauten ist der Zeitpunkt der Zusicherung des Staatsbeitrages durch den Regierungsrat massgebend.

Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung
---------	--------------	-----------	-------------

Bezirk Zürich

Zürich	10	10	10
--------	----	----	----

Bezirk Affoltern

Aeugst	10	–	–
Affoltern a.A.	2	3	3
Affoltern-Zweckverband	6	–	–
Bonstetten	5	10	10
Hausen	4	5	5
Hedingen	5	5	–
Kappel	6	–	–
Knonau	3	–	–
Maschwanden	6	–	–
Mettmenstetten	6	5	5
Obfelden	5	5	5
Ottenbach	7	–	–
Rifferswil	5	–	–
Stallikon	10	–	–
Wettswil	10	–	–

Bezirk Horgen

Adliswil	10	10	10
Hirzel	3	3	3
Horgen	10	10	10
Hütten	3	–	–
Kilchberg	10	10	10
Langnau	10	10	10
Oberrieden	10	10	10
Richterswil	6	6	6
Rüschlikon	10	10	10
Schönenberg	6	–	6

Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung
Thalwil	10	10	10
Wädenswil	5	5	5
Bezirk Meilen			
Erlenbach	10	10	10
Herrliberg	10	10	10
Hombrechtikon	2	2	2
Küsnacht	10	10	10
Männedorf	10	10	10
Meilen	10	10	10
Oetwil a.S.	1	1	–
Stäfa	10	10	10
Uetikon	10	10	10
Zollikon	10	10	10
Zumikon	10	10	–
Bezirk Hinwil			
Bäretswil	3	3	3
Bubikon	3	3	3
Dürnten	4	4	4
Fiscenthal	2	2	2
Gossau	2	2	2
Grünigen	3	3	3
Hinwil	6	6	6
Rüti	4	4	4
Seegraben	3	–	–
Wald	1	1	1
Wetzikon	6	6	6
Berufswahl- und Weiterbildungsschule			
Zürcher Oberland	–	–	4
Bezirk Uster			
Dübendorf	10	10	10
Egg	10	10	10
Fällanden	10	10	10
Maur	10	10	10
Mönchaltorf	3	3	–
Nänikon-Greifensee	6	6	6
Schwerzenbach	10	–	–
Uster	7	7	7
Volketswil	10	10	10
Wangen-Brüttisellen	5	5	5
Bezirk Pfäffikon			
Bauma	1	1	1
Fehraltorf	6	6	6
Hittnau	2	2	2
Illnau-Effretikon	6	6	6
Kyburg	5	–	–
Lindau	9	9	9
Pfäffikon	3	3	3
Russikon	6	6	6
Sternenberg	4	4	–
Weisslingen	6	6	6
Wila	3	3	3
Wildberg	3	–	–
Bezirk Winterthur			
Altikon	5	–	–
Bertschikon	6	–	–
Brütten	10	–	–

Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung	Schulen	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung
Dägerlen	4	–	–	Opfikon	10	10	10
Dättlikon	7	–	–	Rafz	3	3	3
Dinhard	6	–	–	Rorbas-Freienstein-			
Elgg	2	4	4	Teufen	6	6	6
Ellikon a.d.Thur	6	–	–	Wallisellen	10	10	10
Elsau	4	–	–	Wasterkingen	5	–	–
Elsau-Schlatt	–	4	4	Wil	5	5	5
Hagenbuch	7	–	–	Winkel	10	–	–
Hettlingen	10	–	–	Bezirk Dielsdorf			
Hofstetten	4	–	–	Bachs	3	–	–
Neftenbach	2	2	2	Boppelsen	10	–	–
Pfungen	5	5	5	Buchs	5	–	–
Rickenbach	6	6	6	Dällikon	10	–	–
Schlatt	3	–	–	Dänikon-Hüttikon	6	–	–
Seuzach	10	10	10	Dielsdorf	4	5	5
Turbenthal	1	2	2	Neerach	10	–	–
Wiesendangen	8	8	8	Niederglatt	6	–	–
Winterthur	4	4	4	Niederhasli	2	3	3
Zell	1	1	1	Niederweningen	6	5	5
Bezirk Andelfingen				Oberglatt	1	–	–
Adlikon	7	–	–	Otelfingen	4	8	–
Andelfingen	6	6	6	Regensberg	6	–	–
Benken	5	–	–	Regensdorf	10	10	10
Berg a.l.	3	–	–	Rümlang	10	6	6
Buch a.l.	3	–	–	Schleinikon	3	–	–
Dachsen	6	–	–	Schöfflisdorf-			
Dorf	6	–	–	Oberweningen	6	–	–
Feuerthalen	2	2	–	Stadel	6	10	10
Flaach	6	5	5	Steinmaur	7	–	–
Flurlingen	3	–	–	Weiach	10	–	–
Henggart	6	–	–	Bezirk Dietikon			
Humlikon	6	–	–	Aesch	10	–	–
Kleinandelfingen	6	–	–	Birmensdorf	10	10	10
Marthalen	5	5	5	Dietikon	5	5	5
Oberstammheim	3	–	–	Oberengstringen	10	10	10
Ossingen	3	4	4	Oetwil-Geroldswil	10	–	–
Rheinau	3	–	–	Schlieren	6	6	6
Stammheim	–	3	3	Uitikon Waldegg	10	10	–
Thalheim	6	–	–	Unterengstringen	10	–	–
Trüllikon	6	–	–	Urdorf	10	10	–
Truttikon	6	–	–	Weiningen	10	10	10
Uhwiesen	6	5	5				
Unterstammheim	3	–	–				
Volken	4	–	–				
Waltalingen	3	–	–				
Bezirk Bülach							
Bachenbülach	10	–	–				
Bassersdorf	9	9	9				
Bülach	9	10	10				
Dietlikon	10	10	10				
Eglisau	2	2	2				
Embrach	4	5	5				
Glattfelden	2	2	2				
Hochfelden	6	–	–				
Höri	6	–	–				
Hüntwangen	6	–	–				
Kloten	10	10	10				
Lufingen	10	–	–				
Nürensdorf	10	10	10				
Oberembrach	4	–	–				

2. Staatsanteile an den Grundbesoldungen der Lehrer (gewählte Lehrer, Verweser, Vikare)

Um den gesetzlich vorgeschriebenen Staatsanteil von insgesamt einem Drittel an den Grundbesoldungen einzuhalten (§ 2 Abs. 2 des Lehrerbesoldungsgesetzes), legt die Erziehungsdirektion die Prozentsätze der Staatsanteile fest. Der Staatsanteil beträgt mindestens 20% und höchstens 56% (§ 4 der Beitragsklassenverordnung).

Finanzkraftindex in %	Beitragsklasse	Leistung des Staates in %
bis 103	1	56,0
104–105	2	53,7
106–107	3	49,7
108–109	4	45,7
110–111	5	41,7
112–113	6	37,7
114–115	7	33,7
116–117	8	29,7
118–119	9	25,7
120 und mehr	10	21,7

Nach § 5 der Beitragsklassenverordnung gelten die obigen Prozentsätze auch für die Staatsbeiträge an die Besoldungskosten von gemeindeeigenen Klassen und Schulen (Werkjahrsschulen) im Rahmen der Schulpflicht.

3. Staatsbeiträge aufgrund von § 1 des Schulleistungsgesetzes

Die Kostenanteile an die beitragsberechtigten Ausgaben der Schulgemeinden gemäss § 1 des Schulleistungsgesetzes werden nach folgenden Beitragsklassen abgestuft (§ 6 der Beitragsklassenverordnung):

Finanzkraftindex	Schulleistungsgesetz § 1	
	lit. a %	lit. b %
bis 103	75	50
104–105	40	20
106–107	20	15
108–109	14	12
110–111	11	9
112–113	9	7
114–115	7	5
116–117	5	4
118–119	4	3
120 und mehr	3	2

4. Staatsbeiträge an die Sonderschulung und -erziehung

Die Kostenanteile an die beitragsberechtigten Ausgaben der Schulgemeinden gemäss § 12 des Schulleistungsgesetzes (kommunale Sonderschulen) werden gemäss § 6a der Beitragsklassenverordnung nach den folgenden Beitragsklassen abgestuft:

Finanzkraftindex	Schulleistungsgesetz § 12		
	lit. a Ziffer 1 %	lit. a Ziffer 2 %	lit. b %
bis 103	75	75	50
104–105	66	40	20
106–107	62	20	15
108–109	58	14	12
110–111	55	11	9
112–113	54	9	7
114–115	53	7	5
116–117	52	5	4
118–119	51	4	3
120 und mehr	50	3	2

Für die von den Gemeinden begleitend zum Volksschulunterricht durchgeführten Stütz- und Fördermassnahmen gemäss den §§ 53–61 des «Reglementes

über die Sonderklassen, die Sonderschulung und Stütz- und Fördermassnahmen» werden Kostenanteile gemäss den §§ 3 und 4 der Beitragsklassenverordnung ausgerichtet (wie Staatsanteil an den Grundbesoldungen der Lehrer).

Die Kostenanteile an die von den Schulgemeinden gemäss §§ 15 lit. a–e und 16 des Schulleistungsgesetzes zu tragenden Kosten der nicht gemeindeeigenen Sonderschulung und -erziehung (auswärtige Sonderschulung) werden nach den folgenden Beitragsklassen abgestuft (§ 6b der Beitragsklassenverordnung):

Finanzkraftindex	Kostenanteil %
bis 103	75
104–105	40
106–107	20
108–109	14
110–111	11
112–113	9
114–115	7
116–117	5
118–119	4
120 und mehr	3

5. Hauswirtschaftliche Fortbildung

Gemäss § 7 der Verordnung über die hauswirtschaftliche Fortbildung werden die beitragsberechtigten Ausgaben pauschaliert. Sie betragen bei den Fortbildungskursen pro Lektion Fr. 100.–, beim Jahreskurs pro Schülerin oder Schüler und Semester Fr. 5000.–. An diese Pauschalen leistet der Staat den Schulträgern gemäss § 8 folgende Kostenanteile:

Finanzkraftindex	Kostenanteil in % der Pauschale
bis 105	45
106–116	33
117 und mehr	27

HGKZ

Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich

Orientierungsvorträge mit Lichtbildern über den Vorkurs

Freizeitarbeiten der Prüfungskandidatinnen und -kandidaten
Arbeiten aus dem Unterricht
Ratschläge zur Prüfungsvorbereitung

Referent: Ueli Müller, Vorsteher der Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Mittwoch, 18. Oktober 2000

Beginn 16.15/19.30 Uhr

Mittwoch, 22. November 2000

Beginn 16.15/19.30 Uhr

Vortragssaal des Museums für Gestaltung Zürich, Ausstellungsstr. 60, 8005 Zürich, 1. Stock., keine Voranmeldung

Tram Nr. 4 oder 13 bis Haltestelle Museum für Gestaltung, 8 Minuten zu Fuss vom Hauptbahnhof/ Ausgang Sihlquai

119814

Weiterentwicklung des Konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts in das Fach «Religion und Kultur». Vernehmlassung

A. Ausgangslage

1. Vorgeschichte

Ursprünglich war der «Unterricht in Biblischer Geschichte» an der Oberstufe der Volksschule ein schulischer Unterricht, der entsprechend der überwiegend reformierten Bevölkerung im Kanton Zürich von evangelisch-reformierten Fachlehrkräften und mit entsprechenden Inhalten erteilt wurde. An diesem Unterricht nahmen katholische und andersgläubige Kinder nicht teil. 1963 wurden mit der Annahme eines neuen Kirchengesetzes die römisch-katholische Kirche neben der evangelisch-reformierten und der christkatholischen Kirche anerkannte Personen des öffentlichen Rechts. Auf den «Unterricht in Biblischer Geschichte» an der Oberstufe hatte dies über längere Zeit keine Auswirkungen. Die Schülerinnen und Schüler wurden nach wie vor konfessionell getrennt unterrichtet, wobei in der Regel der schulische Unterricht von reformierten Fachlehrpersonen erteilt wurde, während für die römisch-katholischen Jugendlichen kirchlicher Unterricht im Rahmen der Schule stattfand.

1965 erhielt eine erziehungsrätliche Kommission den Auftrag, alle Fragen des Unterrichts in Biblischer Geschichte und Sittenlehre an der Primarschule und der Oberstufe zu prüfen. Für die Primarschule wurde als Ergebnis dieser Arbeit das Fach «Biblische Geschichte und Sittenlehre» in zwei Fächer «Biblische Geschichte» und «Lebenskunde» aufgeteilt. Der Besuch der Lebenskunde war für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch. Von Biblischer Geschichte konnten und können die Eltern ihre Kinder unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit abmelden.

Für den entsprechenden Unterricht an der Oberstufe wurde von der erwähnten Kommission keine Lösung vorgelegt. Daher wurde eine neue paritätische Kommission eingesetzt, welche 1976 in einem Zwischenbericht die Vor- und Nachteile der folgenden sechs denkbaren Modelle darlegte:

- Religionsunterricht ausserhalb der Schule
- Konfessioneller Unterricht im Raum der Schule
- Lebenskunde als schulisches Fach, Biblische Geschichte als kirchlicher Unterricht
- Gleiche Lösung wie für die Primarschule
- Konfessioneller Unterricht im Rahmen der Schule
- Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht im Rahmen der Schule

Das Modell des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts wurde vom Erziehungsrat zur Weiterbearbeitung empfohlen. Die anschliessende Vernehmlassung zeigte jedoch, dass für eine Umsetzung die Zeit noch nicht reif war. Auch ein Kompromissmodell fand 1980 in einer weiteren Vernehmlassung keine klare Zustimmung. Im Rahmen der Gesamtrevision der Lehrpläne

für die Volksschule wurde die Frage des Religionsunterrichts an der Oberstufe erneut aufgegriffen. 1987 entschied der Erziehungsrat, dass ein konfessionell getrennter Unterricht nicht Sache der Schule sein könne. Die Kirchen wurden erneut eingeladen, in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion das Modell für einen konfessionell-kooperativen Religionsunterricht zu bearbeiten. Am 26. März 1991 beschloss der Erziehungsrat Richtlinien für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht an der Oberstufe; am 29. Oktober 1991 wurde der Lehrplan vom Erziehungsrat erlassen.

2. Ist-Zustand

a) Inhaltliches

Der Konfessionell-kooperative Religionsunterricht (KokoRu) bringt religiöse und ethische Grundthemen zur Sprache. Er vermittelt Einblicke in die Welt der Bibel. Der Unterricht versteht sich als Auseinandersetzung mit religiösen und im besonderen christlichen Gedanken und Überlieferungen und untersucht deren kulturelle und gesellschaftliche Auswirkungen in unserem Lebenskreis. Das Gemeinsame der Konfessionen, nicht das Trennende, wird ins Zentrum gestellt. Im KokoRu findet auch eine Auseinandersetzung mit Merkmalen, mit Vorstellungen und Ausdrucksformen anderer Religionen statt. Das Christentum steht inhaltlich jedoch im Zentrum.

b) Organisatorisches

Der KokoRu ist ein durch die Schulen obligatorisch anzubietendes Fach mit Abmeldemöglichkeit für die Schülerinnen und Schüler.

Er hat folgenden zeitlichen Umfang:

- 7. Schuljahr: 2 Lektionen/Woche
- 8. Schuljahr: 1 Lektion/Woche
- 9. Schuljahr: –

Alle Schülerinnen und Schüler gelten als angemeldet. Sie können, gestützt auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit, durch die Eltern vom Besuch des Unterrichts abgemeldet werden.

KokoRu kann erteilt werden durch:

- Theologinnen und Theologen der anerkannten Kirchen
- Lehrkräfte der Oberstufe mit entsprechender Zusatzausbildung
- Katechetinnen und Katecheten mit entsprechender Ausbildung

Organisation und Aufsicht obliegt den Schulbehörden; Anstellungsfragen werden in Absprache mit den lokalen Kirchenbehörden vorbereitet.

c) Kirchlicher Unterricht

An den zweiten Klassen der Oberstufe kann der schulische Religionsunterricht durch eine wöchentliche Lektion kirchlichen Unterricht in den Räumen der Schule ergänzt werden. Daneben haben die anerkannten Kirchen das Recht, während der gesamten Oberstufe total vier halbe Unterrichtstage für kirchliche Projekte zu beanspruchen. Sie sollen dazu dienen, eine konfessionelle Beheimatung der Jugendlichen in der eigenen Kirche zu unterstützen.

B. Problemanalyse

Das Modell des Konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts stützt sich auf die bestehende Rechtslage mit den drei anerkannten Kirchen. Der Unterricht wird von den am Kooperationsmodell beteiligten Kirchen als Teil der religiösen Erziehung anerkannt bzw. angerechnet.

Wir leben heute in einer pluralistischen, multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft, die zu einem einvernehmlichen Zusammenleben fähig sein muss. Für das Ziel der Integration ist das Modell des Konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts zu eng. Eine Weiterentwicklung des Faches muss anstreben, allen Volksschülerinnen und –schülern sowohl unsere religiösen und kulturellen Wurzeln aufzuzeigen als auch allen Einblicke in Wertvorstellungen verschiedener Religionen und Weltanschauungen zu ermöglichen.

Vom KokoRu werden mancherorts zahlreiche Schülerinnen und Schüler abgemeldet, was den Schulbehörden organisatorische Probleme schafft und auch für die den Unterricht erteilenden Lehrkräfte unbefriedigend sein kann. Zwar stützt sich die Abmeldemöglichkeit auf die verfassungsmässig garantierte Glaubens- und Gewissensfreiheit; es ist jedoch anzunehmen, dass die Schülerinnen und Schüler sehr häufig aus völlig andern Gründen abgemeldet werden.

Sowohl inhaltlich als auch organisatorisch wird daher eine Neuausrichtung vorgeschlagen.

C. Modellskizze für ein neues Fach «Religion und Kultur»

1. Inhalt

Die religiöse Dimension gehört zu einer ganzheitlichen Bildung. Auf Jugendliche im Oberstufenalter können verschiedenartige Erscheinungen des Religiösen grosse Faszination ausüben.

Unser kulturelles und religiöses Erbe ist weitgehend durch das Christentum geprägt. In unsere geistige Umwelt flossen schon früher, aber heute in zunehmendem Mass Vorstellungen aus anderen Kulturräumen ein. Um den Grundsätzen der öffentlichen Schule gerecht zu werden, unterschiedliche Sichtweisen und Wertvorstellungen aufzuzeigen und zu achten, muss eine inhaltliche Weiterentwicklung des Faches das Christentum sowie andere Religionen und Weltanschauungen gleichermaßen berücksichtigen.

Ein zukunftsgerichteter Unterricht in «Religion und Kultur» hat sich an folgenden Zielen zu orientieren:

- Aufzeigen und Erleben unseres soziokulturellen und religiösen Umfelds
- Vermittlung von Kenntnissen über in der Gesellschaft vertretene Religionen und Weltanschauungen
- Aufzeigen von verschiedenen religiösen und weltanschaulichen Ausdrucksformen
- Auseinandersetzung mit der Sinnfrage aus der Sicht verschiedener Weltanschauungen und Religionen

- Befähigung, eigene Wertvorstellungen zu klären und zu begründen
- Bereitschaft wecken, eigene Wertentscheidungen zu hinterfragen.

2. Organisation

«Religion und Kultur» umfasst den gleichen zeitlichen Umfang wie KokoRu.

Der Besuch des Unterrichts ist für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich, d.h. «Religion und Kultur» ist ein ordentliches, obligatorisches Schulfach.

Der Unterricht wird von entsprechend ausgebildeten Lehrkräften nach den Zielen eines neuen Lehrplans erteilt.

Organisation und Aufsicht obliegen wie bei allen obligatorischen Fächern den Schulpflegern.

3. Religiöser Unterricht

Die Möglichkeit, wöchentlichen kirchlichen Unterricht im 8. Schuljahr durchzuführen sowie für eigene Unterrichtsprojekte während der gesamten Oberstufenzeit 4 Halbtage zu beanspruchen, wird auf weitere Religionen ausgeweitet. Die Termine der Projektstage sind nicht mehr wählbar, sondern werden von der Schulpflege zum Voraus festgelegt. Jugendliche, die nicht an den Unterrichtsprojekten teilnehmen, besuchen Schulunterricht.

D. Erwägungen

1. Inhalt

Es gehört zu den wesentlichen Aufgaben der staatlichen Schulen, die Kinder und Jugendlichen für ein friedliches Zusammenleben in der Gesellschaft zu befähigen. Die Gemeinschaftsfähigkeit des Individuums wird gefördert, wenn in der Schule unterschiedliche Ansichten Platz haben, Wertvorstellungen offen dargelegt, kontroverse Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und andersartige Meinungen geachtet werden.

Eine tolerante Haltung ermöglicht jedem Einzelnen, sein Leben nach gewählten Werten zu gestalten, dies aber gleichermaßen auch andern zuzugestehen. Toleranz darf nicht missverstanden werden als Verzicht auf eigene Meinungen und Grundsätze. Die Schülerinnen und Schüler müssen daher ebenso ihre eigenen Wurzeln als auch Merkmale und Überlieferungen anderer Überzeugungen kennen. Die friedliche Koexistenz kann gefährdet werden, wenn bestimmte Ansichten uneingeschränkt als richtig betrachtet werden und deswegen anderen Auffassungen ihre Berechtigung abgesprochen wird. Dieser Tendenz muss die Volksschule durch Erziehung zur Hochachtung der vielfältigen religiösen Ansichten entgegenwirken.

Eine tolerante Haltung basiert auf der Bereitschaft, andere Ansichten anzuhören und zu verstehen. Die Volksschule muss den Raum und die Möglichkeiten dazu bieten, Kenntnisse über verschiedene Weltanschauungen und Religionen zu erwerben und auf diesem Hintergrund Ansichten zu vergleichen, abzuwägen und zu achten.

2. Obligatorischer Besuch des Fachs «Religion und Kultur»

Wenn man davon ausgeht, dass Kenntnisse über verschiedene Weltanschauungen und Religionen und die oben dargelegte Form des Dialogs zum Aufbau einer toleranten Haltung beitragen, muss die Volksschule in einen entsprechenden Unterricht alle Schülerinnen und Schüler einbeziehen.

Gemäss unserer Bundesverfassung darf niemand gezwungen werden, religiösem Unterricht zu folgen. Somit entscheidet sich die Frage des Obligatoriums an der Auslegung des Begriffs «religiöser Unterricht».

In der bisherigen schweizerischen Lehre und Praxis wird der Begriff sehr weit ausgelegt. Auch ein konfessionsloser bzw. interkonfessioneller Unterricht wird als religiöser Unterricht im Sinne der Verfassungsbestimmung betrachtet. In einem Bundesgerichtsentscheid von 1897 wurde selbst religionsgeschichtlicher Unterricht mit der Darstellung der Religionsverhältnisse eines Volkes nicht als Geschichtsunterricht, sondern als religiöser Unterricht bezeichnet. Diese Haltung des Bundesgerichts ist jedoch stark durch den Kulturkampf geprägt. In einem viel neueren Entscheid von 1993 wurde die Befreiung einer islamischen Primarschülerin vom gemischtgeschlechtlichen Schwimmunterricht gestützt, wobei es in der Begründung zum Entscheid heisst, dass es für eine Dispensation massgeblich ist, ob das Verhalten, welches im fraglichen Unterrichtsfach verlangt wird, einen Eingriff in die Religionsfreiheit bedeutet.

Die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) von 1950, welche von der Schweiz 1974 ratifiziert wurde, gewährleistet in Art. 9 die Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit und verbietet die religiöse Indoktrination im Schulbereich. Eltern muss die Möglichkeit gewährt werden, ihre Kinder vom staatlich erteilten Religionsunterricht abzumelden. Eine engere Beschreibung des Begriffs «Religionsunterricht» erfolgt in der Rechtsprechung der Strassburger Organe zu Art. 9 EMRK. Als Religionsunterricht gilt hier ein Unterricht, der die religiöse Unterweisung zum Gegenstand hat («teaching in religion»). Ein Unterricht, der Informationen über verschiedene Religionen vermittelt («teaching about religion»), wird nicht als Religionsunterricht mit Abmeldemöglichkeit betrachtet.

Die Praxis einer sehr weiten Auslegung des Begriffs des religiösen Unterrichts ist heute nicht mehr überzeugend. Nicht die Befreiung von Unterricht, der mit verschiedenen Religionen und Weltanschauungen bekannt macht, trägt zur Wahrung des religiösen Friedens bei. Unter Berücksichtigung der Zielsetzung der Erziehung zur Toleranz muss vielmehr ein solcher Unterricht für obligatorisch erklärt werden. Dabei sind Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine strikte Unparteilichkeit der Lehrperson und die gegenseitige Achtung gewährleisten.

3. Projektstage

Wie bereits bei der Konzeption des KokoRu berücksichtigt wurde, besteht das Bedürfnis der Religionen,

die ihrer Gemeinschaft angehörenden Jugendlichen darin zu beheimaten. Der für diese Anliegen vorgesehene Unterricht im 8. Schuljahr sowie die 4 Projektstage sind daher beizubehalten. Ein noch zu schaffender Kriterienkatalog soll aufzeigen, wem Anspruch auf diese Möglichkeit gewährt werden soll.

Da eine grössere Anzahl von Religionsgemeinschaften diese Unterrichtszeit beanspruchen wird, müssen die Schulpflegen die Termine vorgeben, die dann gleichzeitig von den verschiedenen Religionen genutzt werden, sofern sie darauf Anspruch erheben. Für Jugendliche, die an keinem Projekttag teilnehmen, wird schulischer Unterricht organisiert.

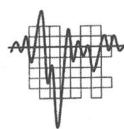
E. Weiteres Vorgehen

Sowohl inhaltlich aber insbesondere auch organisatorisch sind wesentliche Änderungen geplant. In einer freien Vernehmlassung sollen Meinungen und Stellungnahmen eingeholt werden, aufgrund derer das vorgelegte Modell überprüft, angepasst oder allenfalls darauf verzichtet wird. Sollte das Modell positiv aufgenommen werden, wird unter Einbezug weiterer interessierter Kreise ein detailliertes Umsetzungskonzept ausgearbeitet.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat:

- I. Vom Modell für ein neues Fach «Religion und Kultur» wird in zustimmendem Sinn Kenntnis genommen.
- II. Der Synodalvorstand wird eingeladen, bis Ende April 2001 ein Gutachten einzureichen.
- III. Die üblichen Gremien, Institutionen und Vereinigungen werden zu einer Vernehmlassung mit Frist bis Ende April 2001 eingeladen.
- IV. Publikation im Schulblatt



Tagung
**"Medizin, Forschung und Wissenschaft
 auf dem Gebiet der Legasthenie"**
 am 4. November 2000 in Zürich-Oerlikon
 Primarlehrerseminar Zürich-Oerlikon /
 Kantonsschule Zürich-Oerlikon

Inhalt:

Das lesende Gehirn, Gehirn und Verhalten
 Prävention von Legasthenie

Referenten:

Prof. W. Schneider, Prof. E. Perret, PD D. Brandeis, H. Friess,
 Dr. Küspert, Dr. Th. Schiwow, T. Seglias

Zielpublikum:

Eltern von Kindern mit Legasthenie, Betroffene, TherapeutInnen,
 Lehrkräfte, Kindergärtnerinnen, Ärzte, Behördenmitglieder

Auskunft erteilt der Verband Dyslexie Schweiz (VDS)

Postfach 1270, CH-8021 Zürich Tel.: 052 / 345 04 61
 (Di: 10 - 18 Uhr / Do+Fr: 13.30 - 17.00 Uhr)
 FAX: 0041/ 52 / 345 04 62
 e-mail: dyslexie@swissonline.ch

119914

Theateraufführungen an der Oberstufe – Spielzeit 2000/2001

Der Bildungsrat hat am 27. Juni 2000 beschlossen, folgende Stücke in das Mehrfachangebot 2000/2001 für Schülerinnen und Schüler im 9. Schuljahr aufzunehmen:

Schauspielhaus Zürich

- «Ein Sommernachtstraum» von William Shakespeare
- «Was ihr wollt» von William Shakespeare
- «Zur schönen Aussicht» von Ödön von Horváth
- «Stützen der Gesellschaft» von Henrik Ibsen

Theater Kanton Zürich

- «Amerika gibt es nicht», ein Abend mit Geschichten von Peter Bichsel
- «Liebes Leid und Lust» von William Shakespeare
- «Brennende Geduld» nach dem Roman von Antonio Skármeta

Theater Neumarkt

- «Bungee Jumping» von Jaan Tätte
- «Warum das Kind in der Polenta kocht» nach dem Roman von Aglaja Veteranyi
- «Volpone» von Ben Jonson

Theater an der Sihl (vormals junges.theater.zürich)

- «Mein Vater Che Guevara» von Suzanne von Lohuizen
- «Die Unterrichtsstunde» von Eugène Ionesco

Das Programm mit näheren Angaben zu den Aufführungen und die Anmeldeformulare sind den Lehrkräften mit Schülerinnen und Schülern im 9. Schuljahr direkt zugestellt worden. Die Anmeldefrist läuft am 8. September 2000 ab. Weitere Programme können bei der Fachstelle schule&theater, 8035 Zürich, Telefon 01/360 47 87, Fax 01/360 47 97, E-Mail: schule.theater@pestalozzianum.ch, bezogen werden.

KZS

Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule

Schul-Fussball im Schuljahr 2000/2001

I Hallenfussball

A Allgemeines

In vielen Schulhäusern wird während des Winterhalbjahres Fussball in der Halle gespielt. Als Folge davon können in den einzelnen Gemeinden oder Schulkreisen und dann in den Bezirken Ausscheidungsturniere stattfinden, mit dem Ziel, den besten Teams die Teilnahme am kantonalen Finalturnier zu ermöglichen.

B Teams/Kategorien

Zugelassen sind Klassenteams oder Turnabteilungen. Je nach Hallengrösse wird mit 5er-, 6er- oder 7er-Teams gespielt.

Kategorien:

Kat. A	Knaben	9. Klasse
Kat. B	Knaben	8. Klasse
Kat. C	Knaben	7. Klasse
Kat. M	Mädchen	7.–9. Klasse

C Qualifikationsspiele

Pro Bezirk und Kategorie können sicher ein, evtl. zwei Teams ans kantonale Finalturnier gemeldet werden. Das Ziel ist es, am Kantonalfinal ein Achterfeld zu erhalten. Unter Umständen müssen allerdings noch zusätzliche Ausscheidungsspiele angeordnet werden. Wenn in einzelnen Bezirken keine Hallenfussballturniere ausgeschrieben werden, können sich interessierte Teams auch bei Nachbarbezirken melden.

D Kantonale Finalturniere in Meilen

Mittwoch, 10. Januar 2001, Kategorien C + M
Mittwoch, 17. Januar 2001, Kategorien A + B

E Meldestelle und Organisator

Hansfred Schönenberger, Eggberg 2, 8193 Eglisau,
Telefon 01/867 43 55
Letztmöglicher Anmeldetermin: 1. Dezember 2000

II Rasenfussball

A Allgemeines

Im Frühjahr und Sommer werden Kantonaltourniere auf dem Rasen angeboten. Es sind dies Spiele im Rahmen des Credit Suisse Cup. Die teilnehmenden Mannschaften müssen sich aus einer Schul- oder Turnklasse des gleichen Schulhauses zusammensetzen. Es wird 7er-Fussball gespielt. Die Teams bestehen aus 6 Feldspielern und 1 Torhüter, dazu können bis 3 Reservespieler gemeldet werden. Die Spielfeldgrösse beträgt ca. 50 x 40 m (Fussballfeld quer). Die Tore haben eine Grösse von 5 x 2 m.



Kurse zu Themen wie
Kindesentwicklung, Psychomotorik,
Sprache, Sensorische Integration

Ausbildung 2001 - 2003
Systemisch - integrative Beratung von
Familien und anderen Systemen

Tagung 30./31. März 2001 Winterthur
Kommunikationstechniken entwickeln sich -
und die Fähigkeit zur Kommunikation?

Zentrum für Entwicklungstherapeutische Fortbildung
Zielstrasse 72
8400 Winterthur
Tel./Fax. 052 212 19 00
e-Mail: dj@zef.ch Internet: www.zef.ch



104918

B Teams/Kategorien

Kat. A	Knaben	9. Klasse
Kat. B	Knaben	8. Klasse
Kat. C	Knaben	7. Klasse
Kat. D	Knaben	6. Klasse
Kat. E	Knaben	5. Klasse
Kat. F	Mädchen	5./6. Klasse
Kat. G	Mädchen	7.–9. Klasse

C Termine

Vorrundenspiele:

Oberstufe: 9. und 16. Mai 2001

Mittelstufe: 23. Mai 2001

Finalspiele:

30. Mai 2001

Credit Suisse Cup-Final:

13. Juni 2001 in Bern

D Meldestelle und Organisator

Hansfred Schönenberger, Eggberg 2, 8193 Eglisau,
Telefon 01/867 43 55

Letztmöglicher Anmeldetermin: 10. März 2001

KZS

Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule
Schulsportkommission

Zürcher Basketballturnier 2001 für Schülerinnen und Schüler vom 5. bis 9. Schuljahr

Das Turnier ist als Jahres- oder Semesterziel für Klassenmannschaften (Turnabteilungen) oder Schulsportmannschaften gedacht.

Zusammensetzung der Mannschaften**a) Schulsportmannschaften**

Diese müssen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen. Mittelschulen gelten entsprechend als Schulgemeinde.

b) Klassenmannschaften oder Turnabteilungen

Ein(e) Schüler(in) darf während des ganzen Turnieres nur in einer Mannschaft mitspielen. Nicht korrekt zusammengesetzte Mannschaften werden disqualifiziert.

Durchführung

Kategorie B	9. Schuljahr	MB, KB
Kategorie C	8. Schuljahr	MC, KC
Kategorie D	7. Schuljahr	MD, KD
Kategorie E	5./6. Schuljahr	XE*

* Mixed-Kategorie: Knaben und Mädchen gemischt; pro Mannschaft immer mindestens 2 Mädchen im Spiel; Ballgrösse: Minibasketball

Regeln

Gespielt wird nach den Basketballregeln für die Schule des KZS.

Nenngeld

Fr. 50.– pro Mannschaft.

Dieser Betrag wird am Ende der Vorrunde bzw. der Finalrunde rückerstattet, wenn die Mannschaft ihre Spielverpflichtungen nach Spielplan erfüllt hat.

Ort

Turnhallen Rämibühl, Pfauen und Rämistrasse 80, in Zürich

Zeit

Samstagnachmittage, 13.00–18.00 Uhr

Jede Mannschaft bestreitet von Mitte Januar bis Mitte März an ein bis zwei Samstagnachmittagen ihre Vorrundenspiele. Die besten Mannschaften messen sich in der Finalrunde.

Finaldaten

Finalrunde: 31. März 2001

Versicherung

ist Sache der Teilnehmer

Anmeldung

Anmeldeformulare können bei Erich Stettler, Heissacherstrasse 23, 8907 Wettswil, Telefon 01/700 17 76, bezogen werden.

KZS

Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule

Kantonales Unihockeyturnier 2001

Datum: Mittwochnachmittag, 11. April 2001

Orte: Turnhallen der Kantonsschule Zürcher Unterland und Turnhallen des Schulhauses Mettmenriet in Bülach

A Allgemeines

Es gelten die Spielregeln des Schweizerischen Unihockey Verbandes, Ausgabe 00. Diese können beim Zentralsekretariat des SUHV in Bern, Telefon 031/359 72 44 bezogen werden. Eine Kurzfassung der wichtigsten Regeln für die Schule befindet sich im ebenfalls beim SUHV erhältlichen, für Lehrerinnen und Lehrer sehr zu empfehlenden Heft «99 Spiel- und Übungsformen im Unihockey» oder im Internet unter www.floorball.ch.

Gespielt wird auf die kleinen internationalen Tore, der Torhüter spielt ohne Stock und auf den Knien. Eine Torhütermaske ist daher vorgeschrieben, und Knieschoner sind sehr zu empfehlen. Auch an Gemeinde- und Bezirksturnieren sollen die internationalen Tore mit den Massen 115 cm x 160 cm verwendet werden.

Die Spielerinnen und Spieler müssen einheitliche Leibchen tragen. Stöcke und Bälle werden von den Teams selbst mitgenommen. Turnschuhe mit markierenden Sohlen sowie Getränke und Esswaren in den Turnhallen sind verboten.

Zu den Regional- und Finalspielen werden nur Teams zugelassen, die von einer erwachsenen Person begleitet und betreut werden. Diese ist verantwortlich für das Verhalten auf und neben dem Spielfeld.

B Teams/Kategorien

Zugelassen sind Klassenteams, Turnabteilungen oder Schulsportteams.

Gespielt wird in den folgenden fünf Kategorien:

- Kat. A: Knaben 9. Klasse
- Kat. B: Knaben 8. Klasse
- Kat. C: Knaben 7. Klasse
- Kat. D: Mädchen 8./9. Klasse
- Kat. E: Mädchen 7. Klasse

C Qualifikation der Teams aus Gemeinde und Bezirk

Interessierte Schulgemeinden organisieren selbstständig bis Ende Dezember interne Schulhaus- oder Gemeinde-Turniere.

Die Bezirksschulsportchefs organisieren mit den besten Teams der internen Gemeinde-Turniere bis Ende Februar die Bezirks-Turniere.

D Regionalturniere

Die erst- und zweitplatzierten Teams der Bezirks-Turniere bestreiten Mitte März die drei Regionalturniere:

Region 1 (West):
 Bezirke Horgen, Dietikon und Affoltern

Region 2 (Nord):
 Bezirke Winterthur-Land, Bülach, Dielsdorf und Andelfingen

Region 3 (Ost):
 Bezirke Uster, Pfäffikon, Hinwil und Meilen

E Kantonales Finalturnier

Die erst- und zweitplatzierten Teams der drei Regionalturniere und die Siegerteams der Bezirks-Turniere Zürich und Winterthur Stadt bestreiten am 11. April die Finalsspiele am Kantonalen Unihockeyturnier 2000.

Die erst- und zweitplatzierten Teams der Kategorien A und D qualifizieren sich an diesem Turnier für den Schweizerischen Schulsporttag 2000. Meldetermin der Teams aus den Regionalturnieren: 25. März 2000!

Orts- und Spielpläne werden den Betreuer/innen der qualifizierten Teams mindestens eine Woche vorher zugesandt.

F Organisation

M. Waldis, Lenggiserstrasse 8, 8645 Jona
 Telefon 055/210 01 50, Natel 079/225 62 34

Lehrerschaft

Entlassungen

gewählter Lehrkräfte und Verweser/innen aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Schulort
a) Primarschule	
Berner-Martin Sybille	Maur
Fraefel-Suter Regula	Elgg
Näpfer-Lendi Esther	Stäfa
Reuteler-Erzberger Mona	Zürich-Letzi
Schicker-Eberhart Claudia	Pfungen
Toppler-Müller Susanne	Zürich-Letzi
b) Realschule	
Merino Katja Andrea	Zürich-Zürichberg
Oetiker-Moser Marianne	Thalwil

Hinschied

Name, Vorname	Todestag	Schulort
Schaad-Kaiser Ursula	20. Juli 2000	Eglisau

Kantonsschule Küsnacht (KKN), Rektorwahl

Für die Nachfolge des zurückgetretenen Rektors Prof. Dr. Robert Gsell wählte der Bildungsrat auf Beginn des Schuljahres 2001/02:

Prof. Dr. Peter Ritzmann, geboren 13. Mai 1953, von Eglisau, Prorektor und Mittelschullehrer für Mathematik an der KKN.

Magic Tricks & Science Facts
 Beim Profi-Edutainer Bob Friedhoffer (USA) endet so mancher magische Trick überraschend in einem einfachen wissenschaftlichen Prinzip...



Bob Friedhoffer mit Nobelpreisträger Stephen Hawking am 1999er Meeting der American Physical Society in Atlanta.

Erfahren Sie in einer Show (Englisch mit begleitender Übersetzung) und anschliessender Diskussion, wie Sie Ihre Schüler(innen) mit witzig verpackten Science Facts für Naturwissenschaft begeistern können!

Freitag, 20. Oktober:
 10.30 h für Primarlehrer
 16.00 h für Real-, Sekundar- und Mittelschullehrer
 Für Lehrkräfte unentgeltlich, Anmeldung erwünscht.

Samstag, 21. und Sonntag, 22. Oktober täglich mehrere Shows für das allgemeine Publikum.

Weitere Informationen: Tel. 052 243 05 05
 www.technorama.ch

TECHNORAMA

120014

Universität

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat August 2000 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Doktor/in der Theologie

keine

Zürich, den 31. August 2000

Der Dekan: I. U. Dalferth

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor/in der Rechtswissenschaft

Hunger Patrick, von Thusis GR, in Erlenbach

«Die Begründung der Geschäftsverbindung im Internet-Banking»

Infanger Dominik Christopher, von Isenthal UR, in Chur

«Erstinstanzliche Zivilstreitsachen im ordentlichen Verfahren vor dem Bündner Einzelrichter»

Lutz Georg, Birmensdorf ZH, in Zürich

«Die Massnahmen gegen die missbräuchliche Inanspruchnahme von Doppelbesteuerungsabkommen»

Meili Tobias, von Zürich und Hemishofen SH, in Minusio

«Der Schutz von Know-how nach schweizerischem und internationalem Recht – Anpassungsbedarf aufgrund des TRIPS-Abkommens?»

Umbach Patrick, von Illnau-Effretikon, in Benglen

«Strafrechtliche Verantwortlichkeit des Anwaltes, Treuhänders und weitere Gründungshilfen bei der Gründung von Gesellschaften»

Widmer Michael, von Lütisburg SG, in Zürich

«Der Softwarepflegevertrag»

Wildhaber Patricia, von Flums SG, in Triesenberg

«Wesen und Abgrenzung von Genugtuung und Schmerzensgeld. Unter Berücksichtigung des liechtensteinischen, schweizerischen und österreichischen Rechts»

Zürich, den 31. August 2000

Der Dekan: H. Rey

3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

a) Doktorin der Wirtschaftswissenschaften

Haze Daniela, aus Deutschland, in Zürich

«Der Multimediale Banking-Shop im Retail Banking. Die Integration der Banking-Shop-Konzeption in den bestehenden Distributionsmix einer traditionellen Retailbank»

Jäggin Barbara, von Hölstein BL, in Zürich

«Der monetäre Wert der Artenvielfalt im Jura»

b) Doktor/in der Informatik

keine

Zürich, den 31. August 2000

Der Dekan: P. Stucki

c) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaften

Andres Mike, von Wädenswil ZH und Zürich, in Wädenswil

Bagladi Andràs, von und in Zürich

Baumeler Andreas, von Schüpfheim LU, in Baar

Beck Christoph, vom Fürstentum Liechtenstein, in Oberrieden

Benkert Stefan, von Basel, in Rüslikon

Benz Men-Andri, von Zernez GR, in Zürich

Betschart Markus, von Sattel SZ, in Zürich

Blum Kristina, von Deutschland, in Wollerau

Bourgeois Anne, von Ballaigues VD, in Zürich

Bratsikas Vangelis, von und in Winterthur

Brodt Cécile, von Rüschelen BE, in Wollerau

Brogli Christian, von Wittnau AG, in Zürich

Bruggmann Yves, von und in Dietikon

Brupbacher Daniele, von Schönenberg ZH, in Winterthur

Bucher Benno, von Kerns OW, in Zürich

Bürer Michael, von Walenstadt SG, in Wilen SZ

Burkhardt Nicole, von und in Zumikon

Contarrese Mario Leo, von Siat GR, in Volketswil

Dopslaff Matthias, von Deutschland, in Hochfelden

Engeler Ursina, von Wagenhausen TG, in Zürich

Eugster Patrik, von Dübendorf ZH, in Zug

Frey Christian, von und in Urdorf

Graf Martin, von Rafz ZH, in Zürich

Grünenfelder Beda, von Vilters-Wangs SG, in Gockhausen

Grüter Brigitte, von Ruswil LU, in Zürich

Grüter Pascal, von Sempach LU, in Zürich

Gubler-Nielsen Rikke, von Dänemark, in Zürich

Harb Peter, von Baar ZG, in Allenwinden

Holdener Isabella, von Unteriberg SZ, in Zürich

Jäggi Matthias, von Egg ZH, in Zürich

Jornod David, von Travers NE, in Zürich

Keller Patrick, von Endingen AG, in Zürich

Koch Christopher, von Langnau am Albis ZH, in Kilchberg ZH

Kuenzle Michael, von Ebnat-Kappel SG, in Zürich

Kull Sven, von Niederlenz AG, in Stetten SH

Lamprecht Simon, von Winterthur ZH, in Weisslingen

Luchsinger Cornelia, von Dietikon ZH, in Zürich

Martelli Francesca, von Castel St. Pietro TI, in Zürich

Mihic Nikola, von Köniz BE, in Zürich

Münch Jan, von und in Zürich

Musterle Reto, von Zürich, in Egg b. Zürich

Nicoli Andreas, von Zürich, in Birmensdorf ZH

Oberholzer Herbert, von Goldingen SG, in Urdorf

Oehninger Petra, von Elgg ZH, in Wilen

Ogna Ronald, von Biasca TI, in Zürich

Parisi Elisa, von und in Zürich

Peterhans Kathrin, von Zürich, in Pfäffikon

Port Harald, von Deutschland, in Rüslikon
Reddersen Cornelia, von Deutschland, in Zürich
Rüssli Bernhard, von Zürich, in Egg b. Zürich
Rüttimann Adrian, von und in Emmen
Ryffel Christian, von und in Zürich
Sailer Damian, von Luzern, in Zürich
Schindler Mark, von Röthenbach i.E. BE, in Langnau a.A.
Schmidt Christopher, von St. Moritz GR, in Zürich
Schneller Thomas, von Zürich, in Berikon
Scialdone Pietro, von Italien, in Goldau
Setterberg Jan-Erik, von Herrliberg ZH, in Zürich
Spillmann Patrik, von und in Niederhasli
Stein Sven Peter, von Deutschland, in Zürich
Stutz Michael, von und in Neuenhof
Sulzer Alexander, von Winterthur ZH, in Zürich
Sun Tao, von China, in Zürich
Tauss Jürg, von Zweisimmen BE, in Zürich
Urbaniak Michael, von und in St. Gallen
Walser Dominik, von Richterswil ZH, in Zürich
Wintsch Marc, von und in Birmensdorf
Wydler Marc, von Aarau, in Stadel
Zeugin Urs, von Waldkirch SG, in Wohlen
Zraggen Thomas, von Gurtellen UR, in Zürich
Zweidler Ralph, von Dübendorf ZH, in Bisikon
 Zürich, den 30. Juli 2000
 Der Dekan: P. Stucki

4. Medizinische Fakultät

a) Doktor/in der Medizin

Belser Yvette, von Küsnacht ZH, in Zürich
 «Der Brustkrebs in der Schweiz: Zunahme und Hintergründe von 1876 bis zur Gegenwart»
Boltshauser Simon, von Märstetten TG, in Bronschofen
 «Prävalenz der asymptomatischen Helicobacter-Infektion bei 5–7-jährigen Kindern des Kantons St. Gallen»
Botonakis Ioannis, von Zürich und Griechenland, in Zürich
 «Ein Vergleich von mehrlagigen Kompressionsverbänden in Ruhe, im Gehen und über eine zweitägige Tragedauer»
Fahrner-Muschietti Roberta, von Novaggio TI, in Trimmis
 «Die endoskopische Ultrasonographie (EUS) im Staging von Oesophagus- und Magenmalignomen. Resultate der Universität Zürich 1989–1994»
Ferenc Andrzej, von und in Polen
 «Resultate nach Hypospadiekorrektur nach Snodgrass»
Fischer Ursin, St. Antönien GR, in Heiden
 «Gestationsdiabetes: Screeningmethoden im Vergleich»
Forrer Regula Susanne, von Wildhaus SG, in Zürich
 «Studien zur Kultur von *Tropheryma whippelii* in humanen Makrophagen»

Friedli Daniel, von Lützelflüh BE, in Zürich
 «Das Körpererleben von Patientinnen mit morbider Adipositas vor einer Gastric-Banding-Operation»
Fulchini Rosamaria, von und in Wila ZH
 «Übereinstimmungen und Diskrepanzen von Autoptiebefunden und klinischen Diagnosen»
Furrer Andrea Maria, von Bürchen VS, in Zürich
 «Das Stressulkus beim traumatologischen Intensivpatienten»
Gasser Thomas, von Lauperswil BE, in Zürich
 «Aktivierung im Gehirn bei bewusster und unbewusster Wahrnehmung. Eine PET-Studie»
Gautechi Nathalie, von Reinach AG, in Brugg
 «Schwangerschaften im Kurz- und Langzeitverlauf bei Frauen mit kongenitaler Shunt- oder Stenosevitien»
Gucker Monique, von Zürich, in Horgen
 «Auswirkungen der funktionellen Insulintherapie auf die Stoffwechsellage und das subjektive Befinden bei Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1»
Herzog Antoine, von Ennetbaden AG, in Zürich
 «Reactions of rat noradrenergic and serotonergic fibers to spinal cord lesion»
Kaufmann Katharina, von Bremgarten AG, in Uster
 «Zytostatiktherapie und Kardiotoxizität»
Ledergerber Peter Paul, von Andwil und Oberbüren SG, in Remigen
 «Cholesterinbestimmungen in der ambulanten hausärztlichen Praxis im Rahmen des Qualitätszirkels Brugg/AG»
Marmier Gabrielle, von Sévaz FR und Zürich, in Zürich
 «Effekt einer Orlistat-Einzeldosis auf die postprandiale Lipämie nach Einnahme einer Mahlzeit mit hohem und mit geringem Fettanteil bei gesunden Probanden»
Meili Antón Gesine Merja, von und in Zürich
 «Mütterliche Sterblichkeit in der Schweiz 1985–1994»
Pedrini Paola Maria Teresa, von Osco TI, in Zürich
 «Quantitative Aspekte fetaler Mangelentwicklung bei chronischer Plazentainsuffizienz»
Peyer Julia Verena, von Diessenhofen TG, in Zürich
 «Die ventrale Spondylodese der Halswirbelsäule mit und ohne Plattenfixation»
Rissmann Diana, von Deutschland, in Thalwil
 «High-resolution three-dimensional magnetic resonance imaging of the normal and abnormal inner ear and cranial nerves VII and VIII»
Surber-Schendekehl Tanja Kai, von und in Zürich
 «Therapie und Verlauf der juvenilen Hyperthyreose»
Schärli Susanna, von Menznau LU, in Zug
 «Hebelarmlängen und Drehmomentverhältnisse einiger Schultermuskeln* bei verschiedenen Rotationsbewegungen. (*Musculi subscapularis, supraspinatus, infraspinatus, teres minor, deltoideus und das Caput longum des Musculus biceps brachii)»

Schwendinger Markus, von Obersiggenthal AG, in Baden Dättwil
«Thrombose und adjuvante Therapie nach Herzinfarkt»

Theurillat Jean-Philippe Paul, von La Chaux-de-Fonds NE, in Luzern
«Expressionsanalyse eine fos-lacZ Transgens in c-fos defizienten Mäusen, und von angiogenetischen Faktoren in GFAP-v-src transgenen Mäusen»

Ullrich Stephan Philipp, von Trubschachen BE, in Zürich
«Kosteneffektivität in der Nachsorge des malignen Melanoms»

Valderrabano Victor-Manuel, von Zürich, in Bassersdorf
«Strukturelle Anpassung der Pars convolta des distalen Tubulus der Maus an verminderte Transportrate nach Thiazidbehandlung»

Vich-Plesko Magdalena, von und in Winterthur
«Qualitative und Quantitative Morphological Evidence for Ongoing Myelination in the Hippocampus of the Adult Mouse»

Wieser Markus, von Zürich, in Winterthur
«Komplikationen des intrakraniellen Druckmonitorings bei Patienten mit Schädel-Hirn-Trauma»

Witschi André, von Büren an der Aare, in Bern
«Charakterisierung des monoklonalen Antikörpers 23F6 gegen die Glutamatrezeptor-Untereinheit NR2A und histochemische Anwendung im Gehirn von Ratten»

b) Doktorin der Zahnmedizin

Egger Brigitte Esther, von Eggersriet SG, in Oberengstringen
«Die Messung der Zementhaftung auf Dentin mit dem ISO-Testverfahren WP11405»

Zürich, den 31. August 2000
Der Dekan: G. Burg

5. Veterinärmedizinische Fakultät

Doktorin der Veterinärmedizin

Superina Mariella, von Winterthur ZH, in Burgdorf
«Biologie und Haltung von Gürteltieren(Dasyproctidae)»

Zürich, den 31. August 2000
Der Dekan: M. Wanner

6. Philosophische Fakultät

Doktor/in der Philosophie

Leicht Michael, von Trun GE, in Zürich
«A Reformed European Model – Social Capital as Competitive Advantage»

Tremp Peter, von Schänis SG, in Baden
«Rousseaus Emile als Experiment der Natur und Wunder der Erziehung. Ein Beitrag zur Geschichte der Glorifizierung von Kindheit»

von Mandach Laura D., von Bern, in Zürich
«Recht und Gewalt. Eine empirische Untersuchung zur Strafverfolgung in Brasilien»

Zürich, den 31. August 2000
Der Dekan: H. P. Isler

7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

a) Doktor/in der Philosophie

keine

b) Doktor/in der Naturwissenschaften

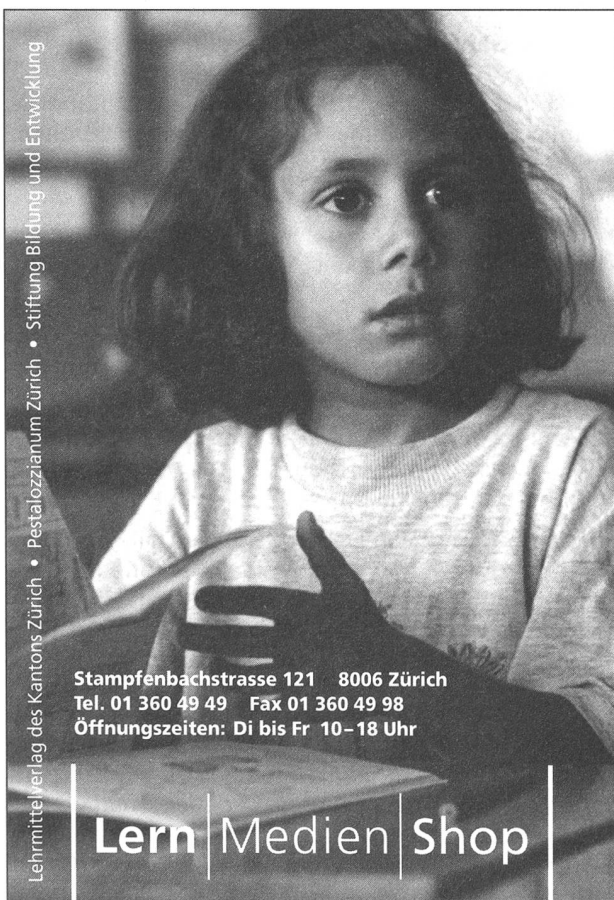
Bächtold Daniel, von Schleithem SH, in Zürich
«Mental Representation of Space in Man»

Bosshard Philipp P., von Steinmaur ZH, in Forch
«Bacterial Diversity and Community Dynamics in the Meromictic Lake Cadagno as Revealed by 16S rDNA Analysis»

Cinelli Paolo, von Bellinzona TI, in Zürich
«A Neuroprotective Effect of Neuroserpin in a Mouse Model of Focal Ischemic Stroke»

Gashi Agim Arif, aus Albanien, in Zürich
«Electromagnetic Corrections for the Analysis of Low Energy πN Data»

Luykx Roeland T.N., von Wettingen AG, in Wallisellen
«Totalsynthese des Antibiotikums Trichovirin I 1B und Synthese weiterer Segmente von Trichovirin I»



Lehrmittelverlag des Kantons Zürich • Pestalozzianum Zürich • Stiftung Bildung und Entwicklung

Stampfenbachstrasse 121 8006 Zürich
Tel. 01 360 49 49 Fax 01 360 49 98
Öffnungszeiten: Di bis Fr 10–18 Uhr

Lern Medien Shop

120114

Traebert Martin, aus Deutschland, in Zürich
«Developmental Expression and Parathyroid Hormone Induced Internalization of the renal Type II Na⁺/Pi-Co-transporter»

Vogt Lorenz, von Remigen AG, in Zürich
«Calsyntenin-1, a Calcium Buffer beneath the Postsynaptic Membrane and Targeting of Cell Surface to Growth Cones»

Zürich, den 31. August 2000
Der Dekan: K. Brassel

Personelles

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Titularprofessor. PD Dr. Walter Fellmann, geboren 27. Dezember 1955, in Luzern, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Reto M. Hilty, geboren 27. Januar 1958, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Immaterialgüterrecht, Wettbewerbsrecht, Medienrecht, Privatrecht».

Habilitation. Dr. Michele Luminati, geboren 26. Januar 1960, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Rechtsgeschichte, insbesondere Juristische Zeitgeschichte».

Habilitation. Dr. Hans Rudolf Trüeb, geboren 30. August 1961, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Schweizerisches und Internationales Umwelt-, Wirtschafts- und Verwaltungsrecht».

Medizinische Fakultät

Titularprofessor. PD Dr. Rolf Schlumpf, geboren 16. August 1955, in Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Rainer Weber, geboren 4. Juli 1955, in Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Annette Boehler, geboren 10. Januar 1960, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Pneumologie».

Habilitation. Dr. Monika Eichholzer-Helbling, geboren 22. Oktober 1952, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Sozial- und Präventivmedizin».

Habilitation. Dr. Huldrych Günthard, geboren 8. Juni 1961, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Infektions-Krankheiten».

Habilitation. Dr. Philipp A. Kaufmann, geboren 9. September 1965, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Kardiologie».

Habilitation. Dr. Bruno Ledergerber, geboren 20. November 1954, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Klinische Epidemiologie und Medizinische Informatik».

Habilitation. Dr. Sabine Sartoretti-Schefer, geboren 8. Februar 1964, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Medizinische Radiologie, speziell Neuroradiologie».

Veterinär-medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Annemarie Brigitte von Rechenberg, geboren 26. September 1953, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Experimentelle Chirurgie».

Habilitation. PD Dr. Dennis C. Turner, geboren 3. August 1948, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Verhaltenskunde der Kleintiere für Veterinärmediziner».

Philosophische Fakultät

Titularprofessor. PD Dr. Erwin Sonderegger, geboren 17. März 1942, in Wädenswil, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Susanna Bliggenstorfer, geboren 20. Dezember 1953, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Romanische Philologie unter besonderer Berücksichtigung der älteren galloromanischen und italienischen Literatur».

Habilitation. Dr. Tatiana Crivelli Speciale, geboren 10. Mai 1965, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Italienische Literatur».

Habilitation. Dr. Ulla Kleinberger Günther, geboren 17. Oktober 1963, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Germanistische Linguistik».

Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Titularprofessor. PD Dr. Hendrik Pruys, geboren 7. April 1944, in Villigen, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Alan Furlan, geboren 14. September 1963, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Physikalische Chemie».

Habilitation. Dr. Tobias Hurth, geboren 11. September 1965, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Theoretische Physik».

Habilitation. Dr. Philip R. Willmott, geboren 13. März 1963, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 2000/2001 die *venia legendi* für das Gebiet «Physikalische Chemie».

Weiterbildung
Kurssekretariat:
Tel. 01/360 47 20, Fax 01/360 47 90

migros museum – Museum für Gegenwartskunst Zürich

Und das soll Kunst sein

**Ausstellung vom 4. November 2000
bis 7. Januar 2001**

Zielgruppe: Lehrer/innen aller Stufen

Mitten im migros museum steht ein Esel, beladen mit einem Fernseher. Er ist eine Metapher für unser vernetztes Nomadentum: mobil, flexibel und trotzdem bestens informiert. Der Esel mit Fernseher ist aber auch Kunst. Keine «hohe Kunst», die Ehrfurcht verlangt, sondern solche, die Spass macht, Ironie beinhaltet und uns zudem etwas über heutige Realitäten mitteilt. Kurz: Alltagskunst, wie wir sie alle kennen und in Eile manchmal auch übersehen. Über Kunst zu reden ist ganz einfach. Man muss es nur tun. Kunstwerke sind offen und fordern uns heraus, sie zu ergründen. Wir schauen gemeinsam Kunstwerke an, lassen uns herausfordern und diskutieren Möglichkeiten, was diese für Kinder und Jugendliche bedeuten können.

940 112.01

Leitung: Rein Wolfs, Konservator/Museumslleiter, Zürich
Gianni Jetzer, Ausstellungskurator, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

Zeit: 15. Nov. 2000, 13.30–15.30 Uhr

Zur Beachtung:

- Kurskostenbeitrag Fr. 20.–
- Workshops für Schulklassen vom 3. bis 6. Schuljahr: siehe Ausschreibung in diesem Schulblatt
- Anmeldung bis 20. Oktober 2000

Anzeige

Der Gewalt begegnen – konfliktfähig werden

Trainingszyklus ab September 2000 bis Juni 2001 (Kurs an 10 Samstagen)

Ort: Abt. Gemeindedienste, «Pädagogik und Animation», Hirschengraben 50, Evtl. ref. Landeskirche, 8001 Zürich

Zeit: Samstag von 9.30 bis 17.30 Uhr

2. Sept.: Eingreifen in Gewaltsituationen

7. Oktober: Dialogfähigkeit

4. Nov.: Gestärkter Selbstwert

2. Dez.: Umgang mit Gefühlen

13. Januar: Vertrauen ins Leben

3. Febr.: Gewaltfreie Konfliktlösung

3. März: Kooperation

7. April: Genderaspekte in Konflikten

5. Mai: Kulturell vielfältig

2. Juni: Versöhnungsprozesse

Leitung: Angela Tsering u.a.

Preis: Fr. 1080.– Nichtmitglieder

Fr. 960.– Mitglieder

Veranstalter: Forum für Friedenserziehung

Postfach 325, 9004 St.Gallen, Tel. 071/244 17 37

Es ist möglich, diesen Jahreszyklus ab dem 2. Kurstag zu besuchen. Falls Sie einzelne Tage bevorzugen, rufen Sie im Sekretariat an.

110900

Weiterbildungslehrgänge

Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen ZALF 19


 Pestalozzianum
für Schule und Bildung

Zielgruppe:

Lehrpersonen an Regelklassen, Kleinklassen E, Sonderklassen, Kindergärten, des Deutschunterrichts für Fremdsprachige und schulische Heilpädagoginnen

Aufbau/Dauer:

Die Zusatzausbildung ist modular aufgebaut, dauert ein Jahr und ist berufsbegleitend. Sie umfasst insgesamt 33 Tage. Davon finden 12 in der Unterrichtszeit und 21 während der unterrichtsfreien Zeit statt. Die gesamte Weiterbildung teilt sich in von Dozentinnen und Dozenten betreute und nicht betreute Lernzeit auf.

Der Basisteil umfasst vier 4-tägige **Pflichtmodule** und ein **Projektmodul**.

Die fünf 3- bis 4-tägigen **Wahlmodule** dienen der spezifischen Vertiefung in einen Themenbereich. Teilnehmende der ZALF sind verpflichtet, mindestens zwei Module ihrer Wahl zu besuchen.

Alle Wahlmodule sind offen für weitere interessierte Lehrpersonen und können einzeln besucht werden.

Ausbildungsziele:

- Aneignen von Fachwissen für die praktische Berufsarbeit in mehrsprachigen Klassen oder Gruppen und Verknüpfung der eigenen Erfahrungen mit theoretischen Modellen
- Erweiterung der Fähigkeiten, die Sprachentwicklung mehrsprachiger Kinder und Jugendlicher zu unterstützen und zu fördern, um den Lernerfolg zu verbessern
- Erhöhung der Kompetenz zur Zusammenarbeit aller am Erziehungsprozess beteiligten Personen
- Entwicklung eines Verständnisses für Interkulturalität als integriertes Prinzip im gesamten Unterricht
- Planung, Durchführung und Dokumentation eines interkulturellen Projekts
- Vertiefung und Ergänzung der Lerninhalte durch selbstorganisiertes Lernen in Lerngruppen

Aufnahmebedingungen:

- Im Schuldienst stehend
- Fähigkeitszeugnis für den Schuldienst oder den Kindergarten (oder eine vergleichbare Ausbildung und entsprechende mehrjährige Erfahrung in der Arbeit mit Mehrsprachigen)
- Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in den Ausbildungseinheiten, der Projektarbeit und den Lerngruppen
- Vollumfänglicher Besuch der Weiterbildungseinheiten
- Schriftliches Einverständnis der Schulpflege

Leitung:

Petra Hild, Pädagogin, lic. phil. I

Paul Schenker, Pädagoge, lic. phil. I

Für verschiedene Ausbildungsteile werden Fachpersonen aus den jeweiligen Wissensgebieten beigezogen.

Zertifizierung:

Die ZALF wird durch das Pestalozzianum im Sinne einer Ausbildungsbestätigung zertifiziert.

Teilnahmekosten:

- Für Lehrpersonen an öffentlichen Volksschulen des Kantons Zürich betragen die Ausbildungskosten Fr. 1800.–.
- Für Lehrpersonen anderer Kantone und Schulen betragen die Ausbildungskosten Fr. 3600.–.
- Für Fahrten vom Wohn- zum Kursort werden keine Entschädigungen ausgerichtet.
- Die Stellvertretungskosten von Volksschullehrkräften gehen zu Lasten des Staates und der Gemeinden.
- Stellvertretungskosten von Kindergärtnerinnen und weiteren gemeindeeigenen Lehrkräften gehen voll zu Lasten der Gemeinden.

Die detaillierten Ausbildungsunterlagen und das Anmeldeformular können bezogen werden bei:

Pestalozzianum, Weiterbildungslehrgänge
Interkulturelle Pädagogik, Stampfenbachstrasse 115,
Postfach, 8035 Zürich

Frau P. Hild

E-Mail: petra.hild@pestalozzianum.ch

Herr P. Schenker

E-Mail: paul.schenker@pestalozzianum.ch

Frau S. Adotsang

Sekretariat, Telefon 01/360 47 45

E-Mail: ikp@pestalozzianum.ch

Anmeldung bis 1. Dezember 2000

In diesen Kursen des Pestalozzianums sind noch Plätze frei

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort.

Kurssekretariat: Tel. 01/360 47 20, Fax 01/360 47 90

**210 116.02 Gewalt konstruktiv begegnen
Methoden für Lehrer/innen und
Schüler/innen**
Zürich, 3 Mittwochnachmittage
1./15. Nov. und 13. Dez. 2000,
14–18 Uhr

**220 111.02 Arbeit mit Mädchen in der Schule
als Chance**
Für alle Frauen und Männer
Zürich, 3 Donnerstagabende
2./16. Nov. und 14. Dez. 2000,
18.30–21.30 Uhr

**220 112.02 Arbeit mit Buben in der Schule als
Chance**

Ein Kurs für Männer und Frauen

Zürich, 3 Donnerstagabende
2./16. Nov. und 14. Dez. 2000,
18.30–21.30 Uhr

220 119.01 Malen und die Bilderbotschaften verstehen lernen

Durch das Wahrnehmen von Bildern ein besseres Verständnis für das Kind entwickeln

Zürich, 2 Wochenenden
4./5. und 18./19. Nov. 2000, 9–12 und
13–17 Uhr

240 103.01 Voraussetzungen professionellen Handelns im Unterricht

«Wir sind, was wir beachten»

Zürich, 2 Samstage
25. Nov. und 2. Dez. 2000, 9–16 Uhr

410 110.01 Kinderbibeln – Wer die Wahl hat ...

Zürich, 1 Mittwochabend
8. Nov. 2000, 19–22 Uhr

420 101.01 Wer bin ich?

Grundlagen und Ideen für die Lebenskunde

Zürich, 2 Donnerstagabende
16. und 30. Nov. 2000,
18.30–21.30 Uhr

PPZ

PÄDAGOGISCHES PRAXIS-ZENTRUM
Zürich Oberland

Neuwiesenstrasse 9, 8610 Uster (2 Fussminuten vom Bhf. Uster)

Info-Telefon: 01 941 83 86 / e-mail: info@ppz.ch

Individuelle pädagogische Angebote: 052 386 29 88

Detaillierte Informationen auf unserer Home-Page: www.ppz.ch

**Lehrpersonen im Kanton
Zürich können 14 Reformen
spielend gleichzeitig
bewältigen.**



Sie nicht ?

Besuchen Sie das PPZ unverbindlich!

Wir suchen mit Ihnen nach konkreten, individuellen,
sorgfältig machbaren, gesunden Lösungen.
Offen ohne Anmeldung: Mi 15 - 19 Uhr und Sa 9 - 13 Uhr
Herbstferien im PPZ: 08. bis 24. 10. 2000



ZAL

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)

In diesen Kursen der ZAL sind noch Plätze frei

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort.

Kurssekretariat: Tel. 01/360 47 25, Fax 01/360 47 90

Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich / Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz:

510 126.01 «Sprachentdecker» – Eine Grammatik-Werkstatt für Unter- und Mittelstufe von Hansheinrich Rütimann

Langnau a.A. (mit S4 gut erreichbar),
3 Dienstagabende

14./21. und 28. Nov. 2000, 18–21 Uhr

Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule:

820 101.01 Trendspiele im Sportunterricht

Zürich-Oerlikon, Hallen des Seminars,
3 Dienstagabende

14./21. und 28. Nov. 2000,

17.30–20.30 Uhr

820 104.01 Unihockey besser spielen

Uster, 2 Samstagvormittage

11. und 18. Nov. 2000, 10–12 Uhr

820 106.01 Badminton für Einsteigerinnen und Einsteiger wie auch für Fortgeschrittene aller Stufen

Zürich-Oerlikon,
Turnhalle des Seminars,
6 Donnerstagabende

26. Okt., 2./9./16./23. und 30. Nov.
2000, 18–20 Uhr

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich / Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich:

240 115.01 Nach neun Jahren Volksschule eine Abschlussarbeit

Beraten – Begleiten – Beurteilen

Zürich, 4 Mittwochabende

15./22. Nov. 2000, 11. April und

13. Juni 2001, 17–20 Uhr

530 105.02 Schülerarbeit mit dem neuen «Power Dictionary»

Zürich, 1 Mittwochabend

8. Nov. 2000, 18.30–21.30 Uhr

530 102.02 English Brush-up
Zürich, 4 Donnerstagabende
2./9./16. und 23. Nov. 2000,
19–21 Uhr

920 104.02 ClarisWorks: Rechnen, Datenbank Aufbaukurs

Zürich, 4 Dienstagabende

14./21./28. Nov. und 5. Dez. 2000,
18–21 Uhr

Zürcher Lehrkräfte für Hauswirtschaftliche Bildung:

460 105.01 Neuanfänge und Utopien

Die Malerei von Mondrian und van Gogh haben die Kunst und Lebensgestaltung im 20. Jahrhundert entscheidend geprägt.

Zürich, 1 Donnerstagabend

2. Nov. 2000, 18–20.30 Uhr

460 112.01 Heilpflanzen, Wickel und Kompressen
Altbewährte Hausmittel neu entdecken und anwenden

Raum Zürich, 1 Samstag

11. Nov. 2000, 9–12.30 und 14–18 Uhr

Anzeige

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogischer Dienst

26. August bis 19. November 2000

Von Edgar Degas bis Gerhard Richter Arbeiten auf Papier aus der Sammlung

Das Kunstmuseum zeigt Zeichnungen, Aquarelle und andere Arbeiten aus einer Zeitspanne von hundert Jahren. Die ausgestellten Werke korrespondieren mit den Gemälden, die das Gesicht des Kunstmuseums prägen.

Den Schülerinnen und Schülern bietet sich die Gelegenheit zu vergleichen zwischen Zeichnungen und Gemälden, oder zwischen den verschiedenen Tendenzen, die vom Kubismus über die Moderne bis hin zu neuen Arbeiten reichen.

Anmeldung schriftlich oder telefonisch an das Kunstmuseum Winterthur, Museumspädagogik, Postfach 378, 8402 Winterthur, oder telefonisch an S. Birchmeier 01/252 05 57 (Beantworter/Fax).

Dieses Angebot richtet sich an Schulklassen der näheren und weiteren Umgebung Winterthurs (ohne Stadt) und kann unentgeltlich angeboten werden.

111000

Besuchen Sie unsere Homepage im Internet. Sie können sich auch online anmelden
im Internet: <http://weiterbildung.pestalozzianum.ch:81/>
oder über die Homepage: www.pestalozzianum.ch

Fachtagung Rhythmik in der Pädagogik

vom 18. November 2000 am Konservatorium für Musik in Bern

Wer?

RhythmiklehrerInnen, die im pädagogischen Bereich der Rhythmik arbeiten. Dies beinhaltet auch alle Unterrichtstätigkeiten mit Kindern in den Fächern Musikalische Grundschule, Musikalische Früherziehung, Orff-Unterricht ...

Warum?

Interessierte RhythmikerInnen finden Austauschmöglichkeiten mit anderen RhythmikerInnen, die im gleichen Bereich arbeiten. Wir wünschen uns, dass RhythmikerInnen auch überregional miteinander in Kontakt treten im Sinne einer gesamtschweizerischen Vernetzung.

Inhalte?

Uns beschäftigen Themen wie:

- Anstellung – Arbeitssituation
- Weiterbildung – Fachliteratur
- Arbeitspläne – Lehrpläne
- Unser Auftritt nach aussen an Schulen, Musikschulen, in Verbänden, in der politischen Landschaft, in der Öffentlichkeit
- Problematiken – Was uns bewegt
- Infos über schweizerische Musikschulleitertagung
- Der Platz der Rhythmik in diesem Fachbereich – Ausbaumöglichkeiten

Wann?

18. November 2000

Wo?

Rhythmiksaal Musikschule Konservatorium Bern, Kramgasse 36, 3011 Bern; ab Hauptbahnhof Bus Nr. 12 Richtung Schosshalde bis Haltestelle Zytglogge (2 Stationen) oder zu Fuss stadtabwärts linke Strassen-seite

Kosten?

Fr. 10.– (Unkostenbeitrag)

Anmeldung für die Fachtagung

«Rhythmik in der Pädagogik» bis am 20. Oktober 2000 an Arlette Liechti, Alti Chäsi, 3503 Gysenstein (Telefon und Fax 031/791 00 11).

Kurs für Englischlehrer

In Zusammenarbeit mit dem English Language Centre führt das Informationszentrum für Fremdsprachenforschung (IFS) der Philipps-Universität Marburg vom 9. bis 20. April 2001 einen Fortbildungskurs für europäische Englischlehrerinnen und Englischlehrer der Sekundarstufen I und II in Brighton (Hove) an der Südküste Englands durch. Es besteht auch die Möglichkeit, nur eine Woche – vom 16. bis 20. April 2001 – am Kurs teilzunehmen. Neben einer intensiven sprachlichen Betreuung werden in Seminarien, Vorträgen und Projekten landeskundliche und didaktisch-methodische Fragen erörtert.

Die Unterbringung erfolgt bei englischen Gastgebern. Weitere Informationen können angefordert werden vom IFS, Hans-Meerwein-Strasse, Lahnberge, 35032 Marburg, Telefon 06421/28 22141, Telefax 06421/28 25710, e-mail: ifs@mail.uni-marburg.de

Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des mehrsprachigen Unterrichts in der Schweiz

Kolloquium für Sprach- und AllgemeindidaktikerInnen an Lehrerbildungsanstalten der Schweiz

Ort:

Porrentruy, Collège Saint-Charles, Route de Belfort 10

Datum:

Freitag, 17. November, und Samstag, 18. November 2000

Zielsetzung:

- Information über Immersion und immersive Realisationen in der Schweiz
- Diskussion von Integrationsmöglichkeiten von Immersion ins didaktische Angebot der Grundausbildung

c/o Forum du bilinguisme

A. Jean Racine

Faubourg du Lac 99

Case postale 1180

2501 Biel-Bienne

Telefon 032/321 62 36, Fax 032/321 65 33

**STUDIEN
ZENTRUM
BRIG** Basel • Bern • Brig

**Modulare Lehrerfortbildung
im Fernstudium**

Q Qualität
u
a
|
T Team
O Organisation
P Personal
P Projekte

**Kompetenzen für ein sich änderndes
schulisches Umfeld**

Kursbeginn März 2001
Studienzentrum Brig
Postfach 265, 3900 Brig
Tel. 027 922 38 77

www.fernuni.ch/qtopp
admin@fernuni.ch
Fax 027 922 38 56

120514

Lehrerfortbildung im Fernstudium

QualiToPP ist ein Lehrerfortbildungsprogramm per Fernstudium. Die Form des Lehrens und Lernens ermöglicht es den Studierenden flexibel in ihrem Rhythmus – wenn sie Zeit haben – zu lernen. Ganztägige Seminare mit qualifizierten Dozenten und Dozentinnen und eine Fallstudie ermöglichen die praktische Umsetzung des Wissens. Die Studierenden erhalten die Lerninhalte mittels Studienbriefen per Post zugeschickt. Die dazugehörigen Einsendearbeiten werden zu Hause bearbeitet, und die Studierenden erhalten diese korrigiert zurück.

Die Schnellebigkeit und der wirtschaftliche Trend der Globalisierung prägen unseren gegenwärtigen Zeitgeist. Dieser ständige gesellschaftliche Wandel wirkt sich stark auf den Lehrerberuf aus. Es werden immer höhere Anforderungen an pädagogischen und organisatorischen Kompetenzen der Lehrpersonen gestellt. Deshalb wurde die berufsbegleitende Lehrerfortbildung QualiToPP initiiert. Die Adressaten sind Lehrpersonen jeglicher Schulstufen.

QualiToPP erreichen Sie unter Tel. 027 922 38 77,
Fax 027/922 38 56 oder www.fernuni.ch.

111100

HPS An der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (zurzeit noch HPS) beginnen anfangs September 2001 neukonzipierte Studiengänge.

Studiengang in Schulischer Heilpädagogik
Dreijährige, berufsbegleitende Ausbildung mit den Schwerpunkten

- Pädagogik bei Schulschwierigkeiten
- Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung
- Heilpädagogische Früherziehung (als Ergänzungsstudium/einjährige Weiterbildung)

Zweijährige Vollzeitausbildung mit Schwerpunkt Pädagogik bei Schulschwierigkeiten

Zur Ausbildung zugelassen werden:
Inhaberinnen und Inhaber eines staatlich anerkannten Lehrdiploms für die Vorschulstufe oder für die Volksschulstufe.
Inhaberinnen und Inhaber eines akademischen Abschlusses in Erziehungswissenschaften
Die Ausbildungen werden zentral in Zürich und regional vernetzt unter Einbezug von Informationstechnologien durchgeführt.

Studiengang Logopädie
Studiengang Psychomotorische Therapie

Zur Ausbildung zugelassen werden;
Inhaberinnen und Inhaber eines staatlich anerkannten Lehrdiploms für die Vorschulstufe oder für die Volksschulstufe,
Inhaberinnen und Inhaber eines eidgenössisch oder eines kantonal anerkannten Maturitätsausweises, Inhaberinnen und Inhaber eines akademischen Abschlusses in Erziehungswissenschaften.

Die dreijährigen Vollzeitausbildungen werden zentral in Zürich durchgeführt

Die HfH bezieht im Sommer 2001 ihre neuen Räumlichkeiten in der City Bernina an der Schaffhauserstrasse 241, 8044 Zürich. Das HPS wird auf diesen Zeitpunkt aufgehoben.

Am **8. November 2000, 15.00 Uhr**, findet im grossen Hörsaal der Universität: Zürich am Haldeliweg 2, 8044 Zürich (Tramstation Plattenstrasse) eine Orientierungsveranstaltung statt.

Informationen zu den neuen Studiengängen finden Sie unter www.hphz.ch oder www.hfh.ch.
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter;

HPS Zürich, Sekretariat, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Tel. 01/267 50 80

Das Rektorat
Oktober 2000

25. Schweizer Jugendfilmtage, 28. bis 31. März 2001

Film gedreht? Einsenden!

Die Schweizer Jugendfilmtage sind das wichtigste Forum für jugendliche Filmemacherinnen und Filmemacher, Schülergruppen und Schulklassen. Filme und Videos, die im Schulrahmen entstanden sind, sowie freie Produktionen können bis zum

31. Dezember 2000

eingereicht werden. Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen sind bei folgender Adresse erhältlich: Schweizer Jugendfilmtage c/o Pestalozzianum, Postfach, 8035 Zürich, Telefon 01/360 48 00.

www.jugendfilmtage.ch

Anzeige

Lösungsorientierte Gesprächsführung

In zweimal zwei Stunden eignen Sie sich wertvolles Rüstzeug an, das im Gespräch mit Eltern, Schülern, Behörden und im Team genutzt werden kann. Den TeilnehmerInnen werden schriftliche Unterlagen abgegeben. Die nächsten Kurstermine:

Samstag, 4. November / 11. November
(je 9.00–11.00)

2 x 2 Std. (Fr. 160.–). Die Kursleiterin, eine therapeutisch und künstlerisch ausgebildete Primarlehrerin mit Sonderschulerfahrung legt Wert auf Effizienz in der Kursgestaltung. Kursort: Unteres Frobüel, 8618 Oetwil am See. Anmeldung: Regula Johanni, Telefon/Fax 01/929 14 29 .e-mail: kbk@goldnet.ch

Massage macht Schule

Massage ist eine Möglichkeit, Probleme in der Klasse oder beim einzelnen Kind einmal auf eine ganz andere Art anzugehen. Regula Johanni, therapeutisch und künstlerisch ausgebildete Primarlehrerin mit Sonderschulerfahrung, leitet dazu an, anhand des Buches von Hans Peter Hari «Massage macht Schule» mit diesem ungewöhnlichen und faszinierenden Medium umzugehen.

Samstag 18./25. November, 2./9. Dezember
(je 9.00–11.00)

Kosten: Fr. 300.–

Kursort: Unteres Frobüel, 8618 Oetwil am See

Kursdauer: 4 x 2 Stunden.

Anmeldung: Regula Johanni, Unteres Frobüel, 8618 Oetwil am See, Tel./Fax. 01/929 14 29, e-mail: kbk@goldnet.ch

111200

Wir gehen ins Museum – Angebote für Schulklassen

Und das soll Kunst sein migros museum – Museum für Gegenwartskunst Zürich

Workshop für Schulklassen vom 3. bis 6. Schuljahr

Mitten im migros museum steht ein Esel, beladen mit einem Fernseher. Er ist eine Metapher für unser vernetztes Nomadentum: mobil, flexibel und trotzdem bestens informiert. Der Esel mit Fernseher ist aber auch Kunst. Keine «hohe Kunst», die Ehrfurcht verlangt, sondern solche, die Spass macht, Ironie beinhaltet und uns zudem etwas über heutige Realitäten mitteilt. Kurz: Alltagskunst, wie wir sie alle kennen und in Eile manchmal auch übersehen.

Über Kunst zu reden ist ganz einfach. Man muss es nur tun. Kunstwerke sind offen und fordern uns heraus, sie zu ergründen. Erwachsene haben oft Mühe, dazu Worte zu finden. Sie fragen sich: Habe ich das wirklich verstanden? Dabei bringen uns spontane Reaktionen bedeutend weiter! **Und das soll Kunst sein** gibt Kindern die Möglichkeit, sich in Tat und Wort im Museum zu äussern.

Leitung: Marleen Mollemann, Künstlerin
Ort: migros Museum – Museum für Gegenwartskunst Zürich, Limmatstrasse 270, 8031 Zürich
Zeit: Montag, 27. Nov. und 11. Dez. 2000, 9–11 Uhr;
Freitag, 1./8. Dez. 2000, 9–11 Uhr

Anmeldungen bis spätestens 20. Oktober 2000

Anmeldemodalitäten:

Die schriftliche Anmeldung hat folgende Angaben zu enthalten:

- Titel des Angebots
- Name und Adresse, private Telefonnummer
- Schulort, Name, Adresse, Telefonnummer des Schulhauses
- Klasse, Stufe, Anzahl Schülerinnen und Schüler
- Bitte Angabe von mindestens drei bevorzugten Daten

Zur Beachtung:

- Pro Klasse wird ein Gemeindebeitrag von Fr. 100.– erhoben. Die Schulgemeinde ist im Voraus um ihre Einwilligung zu ersuchen. Ausgenommen sind Klassen aus der Stadt Zürich, mit der aufgrund einer Sonderregelung direkt abgerechnet wird.
- Am 15. November 2000 findet von 13.30 bis 15.30 Uhr ein Kurs für Lehrer/innen statt. Siehe Ausschreibung im selben Schulblatt.

Anmeldung an:

Pestalozzianum, Schule & Museum, Postfach, 8035 Zürich, Fax 01/360 47 97
E-Mail: schule.museum@pestalozzianum.ch

Kultur auf der Au: Lesezeit



Das Verschwinden der Prinzessin – ein geheimnisvolles Schlossmärchen für findige Kinder

Für Klassen aus dem Kanton: 1. und 2. Schuljahr

Wer im Schloss Au das Ohr an eine verschlossene Tür legt, hört seltsame Stimmen und Geräusche. Und manchem Besucher ist ein kleiner, silberner Vogel aufgefallen, der immer wieder um das Schloss herum kreist. Das ist schon seit vielen Jahren so, und kaum jemand kann sich erinnern, wann es begonnen hat.

Vor langer Zeit lebte eine echte Königsfamilie auf dem Schloss: Der König und die Königin von der Au. Die beiden hatten eine Tochter, die hatte so viele Flausen im Kopf, dass sie ihre Eltern und die ganze Dienerschaft rund um die Uhr in Trab hielt. Doch eines Morgens wurde es sehr still in dem grossen Schloss. Die Prinzessin war über Nacht verschwunden – spurlos!

Der König und die Königin liessen ein ganzes Jahr lang nach der Prinzessin suchen. Als sie aber erkannten, dass all ihre Mühe vergebens war, starben sie beide vor Kummer. Die Dienerschaft verliess das Schloss. Zurück blieben nur die Hofköchin und die

Kammerdienerin der Prinzessin. Sie warten heute noch auf ihre Rückkehr ...

Mehr über das rätselhafte Verschwinden der Prinzessin erzählen wir den Kindern an Ort und Stelle, und mit vereinten Kräften gelingt es uns vielleicht, das Geheimnis zu lösen.

Ein Schlossmärchen inspiriert von Hiawyn Orams «Rose Übermut» und anderen Märchen, entstanden in Zusammenarbeit mit der Regisseurin Nina Hartwig.

Leitung: Sonja Moresi, Schauspielerin, und Susanne Vonarburg, Theaterpädagogin
Ort: Schloss Au
Zeit: Montag, 20. Nov., 4./11. Dez. 2000, 10–12 oder 13.30–15.30 Uhr;
 Dienstag, 21. Nov., 5./12. Dez. 2000, 10–12 oder 13.30–15.30 Uhr;
 Mittwoch, 22. Nov., 6. Dez. 2000, 10–12 oder 13.30–15.30 Uhr;
 Freitag, 1./8./15. Dez. 2000, 10–12 Uhr

Zur Beachtung:

- An jeder Veranstaltung nehmen zwei Schulklassen teil.
- Sprache: Schweizerdeutsch
- Pro Schüler/in wird ein Beitrag von Fr. 10.– erhoben (inkl. Fahrt ZVV ganzer Kanton).
- Die Schulgemeinde ist im Voraus um ihre Einwilligung zu ersuchen.
- Anmeldung bis spätestens 20. Oktober 2000 an: Pestalozzianum Zürich, Schule & Museum, 8035 Zürich, Telefon 01/360 47 89, Fax 01/360 47 97 E-Mail: susanne.vonarburg@pestalozzianum.ch

Gesucht! Prinzessin Rose Übermut von der Au





SFK Schule für Förderkurse
Zürich
Tel. 01/272 75 00

Mit diesen Kursen für

- erfolgreiche Bewerbungen
- Vorbereitung auf Firmentests
- BMA-Aufnahmeprüfungstrainings

haben Real- und SekundarschülerInnen bessere Chancen, ihre Lehrstelle zu finden!

Schnapp
e Lehrstell!

Bitte senden Sie mir Ex. der "Schnapp e Lehrstell!"-Broschüre/n an die folgende Adresse: 120714

Vorname, Name _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Wohnort _____

Schule für Förderkurse, Josefstrasse 225, 8005 Zürich, Fax 01/272 75 15



Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich
Telefon 01/634 90 11, Fax 01/634 90 50
Webseite: www.musethno.unizh.ch
e-mail: musethno@vmz.unizh.ch

Unsere Ausstellungen:

- Gestickte Gebete – aus dem Hazarajat, Afghanistan (bis 12. November 2000)
- Exotische Währungen (bis 12. November 2000)
- Traumwelt Tibet – westliche und chinesische Trugbilder (bis 4. Juni 2001)
- The Tibetan Pantheon «Icons Worthwhile to See» – Das Tibetische Pantheon – «Ikonen, heilsam zu sehen» (27. Sept. 2000 bis 11. Febr. 2001)

Öffnungszeiten:

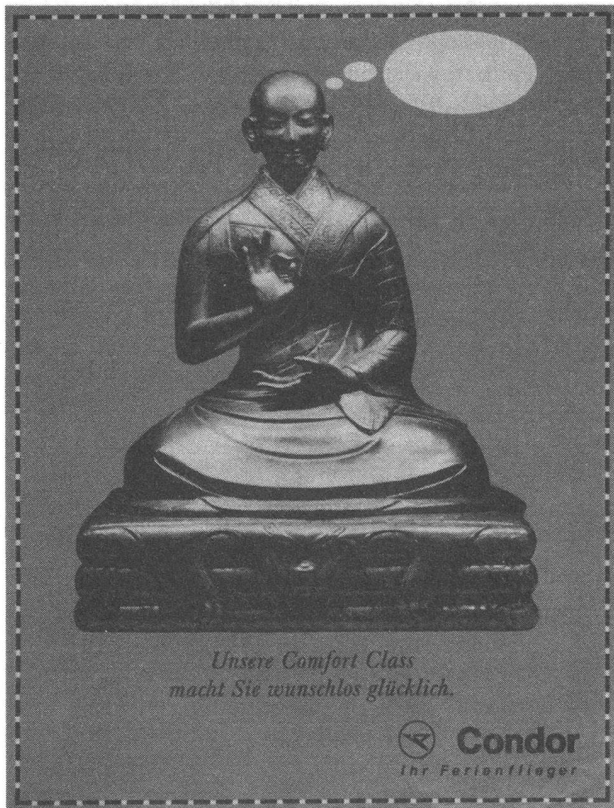
Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr

Sa 14–17 Uhr

So 11–17 Uhr

Eintritt frei

Öffentliche Führungen durch die Ausstellungen
siehe Programm Völkerkundemuseum, Tagespresse
und www.musethno.unizh.ch



Tibet als sakraler, mystischer, geheimer Ort – ein Schatzhaus uralten, geheimen Wissens, das dem Planeten Erde Hilfe bringen kann? Die Ausstellung mit Spielfilmen, Videos, Werbematerial, «tibetisierten» Artikeln, Comics und Flipperkasten spiegelt die Sehnsüchte, Träume, Begierden und Hoffnungen des westlichen Menschen und zeigt auf, wozu Tibet als Projektionsfläche dient.

Ausführliche Informationen zur Ausstellung **Traumwelt Tibet – Westliche und chinesische Trugbilder** siehe Schulblatt 6, Juni 2000.

Zur Beachtung:

30. Januar 2001: 18–20 Uhr: Einführung für Lehrer und Lehrerinnen mit Maya Bühner, Museumspädagogin

Workshop für Schulklassen ab dem 7. Schuljahr finden statt am **Donnerstag**, 28. September, 5. Oktober, 2./9./16./23./30. November und 7. Dezember 2000, 18./25. Januar, 1. Februar 2001, von 10–12 oder 13.30–15.30 Uhr.

Kostenbeitrag pro Klasse Fr. 100.–

Anmeldungen für die Einführung und die Workshops:

Frau Grazia Cantele, Telefon 01/634 90 29, Dienstag und Freitag 9–12, Donnerstag 9–12 und 14–17 Uhr.

Computerunterstütztes Lernen mit Kindern (Vor- und Primarschulalter)

Kurse (1/2 oder ganze Tage) für
Schulteams – Eltern – Schulbehörden

Mobiles Kurslokal mit Laptops

MÜLICOM, Dorfstr. 27, 8184 Bachenbülach
01/860 91 69 (ab 20 Uhr) / info@muelicom.ch

LANDDIENST

Wümmet oder Landdienst in den Herbstferien:

Wer packt mit an?

Jugendliche aus der Deutschschweiz sind eingeladen, bei der Traubenlese im Welschland mitzumachen. Der Einsatz dauert fünf bis zehn Tage je nach Betriebsgrösse, Ernteertrag und Wetter. Neben freier Unterkunft und Verpflegung erhalten die Helferinnen und Helfer eine Entschädigung von mindestens 30 Franken pro Tag sowie Rail Checks für die Hin- und Rückreise. Wer in der Zeit ab Ende September frei und mindestens 16- und höchstens 25-jährig ist, erhält weitere Auskünfte und ein Anmeldeformular bei der Landdienst-Zentralstelle, Postfach, 8025 Zürich, Telefon 01/261 44 88. Für Feld- und Stallarbeiten sind auch im Oktober noch einsatzfreudige Jugendliche bereits ab dem 14. Altersjahr willkommen. Interessenten werden gebeten, sich via Telefon 0900-571291 direkt an die zuständige Vermittlungsstelle zu wenden.

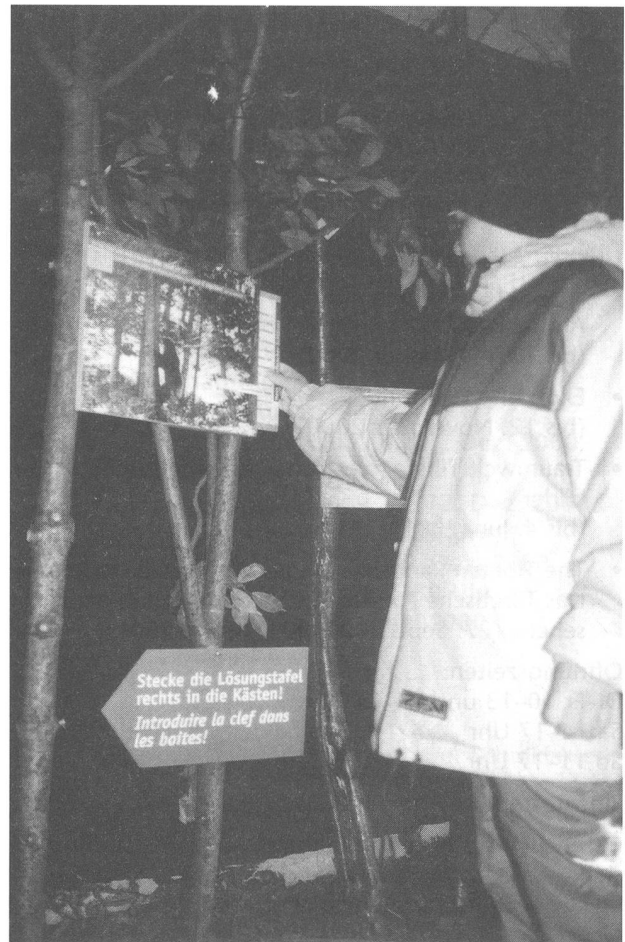
«Pro Natura RaubZug» – 2. Tournee

Eine rollende Ausstellung zu Luchs, Wolf und Bär

«Pro Natura RaubZug», so heisst das neueste Umweltbildungsprojekt der grossen Schweizer Naturschutzorganisation. Es handelt sich um eine rollende Ausstellung in umgebauten Postwaggons, welche in erster Linie sachlich informiert und Diskussionen anregt. Pro Natura möchte mit diesem Projekt die heimliche Lebensweise der zum Teil berüchtigten Vierbeiner den Schulen und der breiten Bevölkerung näher bringen und sich für das Lebensrecht der wilden Tiere einsetzen. Das grosse Besucherinteresse während der ersten Tournee im vergangenen Frühling stärkt Pro Natura in diesen Betreibungen.

Ein Ausstellungsbesuch

Ein Streifzug durch den RaubZug entführt Kinder und Jugendliche in die Welt der verschiedenen Raubtiere: zum Luchs in Berg- und Jurawälder, zum Bär in Wälder mit einem reichen Angebot an Beeren und Früchten und schliesslich zum Wolf in Wälder und offene Landschaften. Sie erfahren in der Ausstellung allerlei Faszinierendes und Überraschendes über die wenig bekannten Wildtiere. Ergänzt wird die Ausstellung mit Mythen, Märchen und Legenden, mit Übersichtskarten über die Verbreitung der Tiere, mit einem Briefkasten, wo Dampf abgelassen, gelobt oder gefordert werden kann usw.



Der Ausstellungsbetrieb wird analog der bewährten ersten RaubZug-Tournee organisiert. So werden an Wochentagen für die Schulen eineinhalbstündige, den Stufen angepasste Führungen angeboten. Der Preis inkl. Eintritt, Führung und Unterrichtsdossier (Fr. 12.–) beträgt Fr. 90.– (maximale Klassengrösse 20 SchülerInnen). Bereits ab 18 SchülerInnen empfiehlt es sich, eine Parallelführung zu reservieren (Platzverhältnisse). Der Preis für die zweite Klassenhälfte beträgt zusätzlich nur noch Fr. 50.–.

Fahrplan Herbst 2000

Vallorbe	9. bis 16. Oktober 2000
Porrentruy	17. bis 23. Oktober 2000
Biel/Bienne	24. bis 30. Oktober 2000
Chur	31. Oktober bis 6. November 2000
Flums	7. bis 13. November 2000
Wetzikon	14. bis 20. November 2000
Wil	21. bis 27. November 2000
Wattwil	28. November bis 4. Dezember 2000

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag reserviert für Schulen und andere Gruppen: 8.30 bis 17.30 Uhr (Montagnachmittag geschlossen), Anmeldung oder Gratisbezug des RaubZug-Prospektes bei Pro Natura, RaubZug, Postfach, 4020 Basel, Telefon 061/317 92 55, Fax 061/317 92 66 (ab 24. Oktober direkt beim RaubZug-Team 079/329 92 59)

Samstag/Sonntag öffentlich: 10–17 Uhr

Akadémie FRAGILE Suisse: Eine neue Lern- und Begegnungsstätte mit Spezialgebiet Hirnfunktion

Basel, 25. August 2000. Am Beispiel der Tagung «Mit Menschen kommunizieren – Mitmenschen kommunizieren» präsentiert die Dachorganisation für hirnerkrankte Menschen, FRAGILE Suisse, erstmals ihre neue, unkonventionelle Bildungsorganisation Académie FRAGILE Suisse. Die ausseruniversitäre Institution befasst sich mit dem Spezialgebiet Hirnfunktion und Entwicklung von Hirnfähigkeiten. Hauptmerkmal sämtlicher Angebote der Académie FRAGILE Suisse ist, dass der professionelle Lehrkörper mit Menschen vervollständigt wird, die mit einer Hirnerkrankung leben und die ihr persönliches Expertenwissen einbringen.

Für weitere Medieninformationen:
Pressebüro Académie FRAGILE Suisse, Karin Weber,
Cadeaux Communication, Schneeglöggliweg 22,
8048 Zürich, Telefon 01/401 30 37,
Fax 01/401 29 70, E-Mail: cadeaux@active.ch

Behinderten-Selbsthilfe Schweiz, ASKIO

Karrieren statt Barrieren!

Neue Impulse für die integrative Berufsbildung behinderter Jugendlicher

Öffentl. Veranstaltung in Form eines Ideen-Marktes

4. November 2000

Volkshaus Zürich, Stauffacherstrasse 60
9.30–17.00 Uhr, Türöffnung 8.30 Uhr

Weitere Informationen und Prospekte (inkl. Programme per E-mail für Blinde) erhalten Sie bei ASKIO Behinderten-Selbsthilfe Schweiz, Barbara Marti, Zentralsekretärin, Effingerstrasse 55, 3008 Bern, Telefon 031/390 39 39, E-mail: info@askio.ch

Bald keine Legasthenie mehr?

Geeignete Förderung im Vorschulalter wirkt Wunder!

Die Förderung der Kinder mit Legasthenie kostet dem Staat viel Geld! Die Erfolge sind aber oft enttäuschend, vor allem wenn die Therapien zu spät einsetzen. Die Schüler und Schülerinnen haben bereits so negative Erlebnisse in der Schule gemacht, dass ihnen das Lesen und Schreiben manchmal regelrecht verhasst ist. Wie kann sich da ein Trainingserfolg einstellen! Professor Wolfgang Schneider von der Universität Würzburg hat deshalb – in Anlehnung an ein schwedisches Modell – ein Trainingsprogramm zur Förderung sprachlicher Bewusstheit bei Kindergartenkindern entwickelt. In seinen Untersuchungen konnte er ganz erstaunliche Erfolge nachweisen: Fast keines der im Vorschulalter trainierten Risikokinder entwickelte später in der Schule gravierende Lese- und Rechtschreibprobleme. Professor Schneider wird an der Tagung des Verbandes Dyslexie am 4. November in Zürich-Oerlikon seine Forschungsergebnisse vorstellen. Das Thema der Tagung ist «Medizin, Forschung und Wissenschaft auf dem Gebiet der Legasthenie», und die Tagung richtet sich an ein breites Publikum: Eltern von Kindern mit Legasthenie, Betroffene, TherapeutInnen, Lehrkräfte, Kindergärtnerinnen, Ärzte, Behördenmitglieder und interessierte Laien.

Inhalt:

Das lesende Gehirn
Gehirn und Verhalten
Prävention
Spracherwerb
Pädagogische und psychologische Hilfen

Referenten:

Prof. W. Schneider, Prof. E. Perret, PD D. Brandeis,
H. Friess, Dr. Küspert, Dr. Th. Schiwow, T. Seglias

Auskunft erteilt der Verband Dyslexie Schweiz (VDS),
Postfach 1270, CH-8021 Zürich,
Telefon 052/345 04 61 (Di 10–18 Uhr / Do + Fr
13.30–17.00 Uhr), Fax 0041/52/345 04 62,
e-mail: dyslexie@swissonline.ch

DAS UMFASSENDE SCHULMATERIAL- SORTIMENT FÜR DIE MODERNE SCHULE.



- Kundenorientierte Betreuung
- Persönliche Beratung
- Kurse für Werken und Gestalten
- Sorgfältige Auftragsbearbeitung
- Eigener Lieferservice

www.biwa.ch

Katalog im Internet • Katalog auf CD-Rom für PC • Katalog auf 250 farbigen Seiten
BIWA Schulbedarf AG, 9631 Ullisbach, Tel. 071-988 19 17, Fax 071-988 42 15

120514

Zum 32. Mal: Zürcher Kerzenziehen auf dem Bürkliplatz

Alle Jahre wieder wirds November, und alle Jahre wieder öffnet das Kerzenziehen auf dem Zürcher Bürkliplatz seine Tore. Dieses Jahr ist es für Sie und Ihre Schulklasse ab dem 13. November so weit.

Wir laden Sie herzlich ein, mit Ihren Schülerinnen und Schülern vorbeizukommen, um eine Kerze zu fertigen zum Verschenken an Weihnachten, zum Selberanzünden auf einem hübsch geschmückten Tisch oder für den Adventskranz ... Die Atmosphäre im umhüllten Pavillon ist einmalig.

Gerne erwarten wir Sie vom

Montag, 13. November, bis Freitag, 15. Dezember, jeweils Montag bis Freitag vormittags ab 8.00 Uhr. Eine telefonische Voranmeldung ist erforderlich. Telefon 01/211 26 00, ab 8. November.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich im November vergleichsweise wenig Schulklassen angemeldet haben, währenddem es gegen Ende der Veranstaltung sehr voll und damit eng wird. Überlegen Sie sich doch, ob Sie das Lichterziehen bei uns nicht bereits im November einplanen wollen. Warum aus dem vorweihnachtlichen Besuch im Kerzenpavillon nicht einmal einen spätherbstlichen Klassenausflug auf den Bürkliplatz machen?

Wie jedes Jahr geben wir in Ihrem Beisein den Schülern eine kurze Einführung in das Handwerk «Kerzenziehen». Für geschlossene, angemeldete Gruppen und Schulklassen beträgt der Preis weiterhin pro 100 g Fr. 4.– (sonst Fr. 4.50). Dies ergibt als Beispiel eine Bienenwachskerze mit einem Basisdurchmesser von 25 mm und einer Länge von 200 mm. Zeitlich sollten Sie ca. 2 Stunden zur Verfügung haben.

Organisatorisch ist es von Vorteil, wenn Sie eine Klassenliste mitbringen, in welche Sie den Einzelbetrag der Kerze eines jeden Kindes eintragen, den Gesamtbetrag gemäss Kassenbeleg begleichen und dann das Geld bei den Kindern direkt einziehen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Papierschöpfen in Eglisau

für Mittel- und Oberstufenklassen und Erwachsene

Hatten Sie schon oft den Gedanken, mit Ihrer Klasse die Technik des Papierschöpfens im Handarbeits- oder Schulunterricht zu bearbeiten, und Sie sind dann wieder davon abgekommen, weil die Voraussetzungen in Ihrer Schule ungünstig und der benötigte Material- und Zeitaufwand für die ganze Klasse zu gross und zu kompliziert war?

In meiner Werkstatt und im Garten führe ich Papierschöpfkurse durch.

Melden Sie sich bitte bei: FADEN ATELIER Maya Lörtscher Schlittler, Tel: 01/867 29 62 oder 079 274 30 14. Gerne sende ich Ihnen ein detailliertes Programm und alle nötigen Angaben über den Ablauf des Tages und die Kosten.

104718

17. Winterferienkurs in modernem Ausdruckstanz

27. bis 31. Dezember 2000 in Zürich

Programm:

Körpertraining – Bewegungstechnik – div. Wahlfächer – Tanzchor
mit Rahmenveranstaltungen

mit 5 Dozenten aus dem In- und Ausland

Div. Unterkünfte – übliche Ermässigungen

Nähere Auskunft und Anmeldung:

Zentrum für Bewegungskunst (Laban-Tanzschule),
Gotthardstrasse 49, 8002 Zürich, Telefon/Fax 01/
202 91 33

Anzeige

Einladung zu Disneys «Dinosaur»

«Der Filmverleih Buena Vista International lädt alle Lehrkräfte des Kantons Zürich zu einer Vorvisionierung des neusten Walt Disney-Animationsfilms «Dinosaur» ein.

Der Film ist eine Mischung aus realen Hintergründen und computergenerierten Dinosauriern und wurde in Zusammenarbeit mit so bekannten Paläontologen wie Jack Horner (Museum of the Rockies) und Stuart Sumida (Cal State San Bernardino) entwickelt.

Um den Realismus des Films zu gewährleisten, reisten zwei Filmteams 18 Monate lang um die Welt und machten Aufnahmen von spektakulären Landschaften.

Fortschritte in der Computeranimation von Haut und Muskulatur machten es möglich, dass die Figuren in einer noch nie da gewesenen Intensität zum Leben erweckt werden konnten. «Dinosaur» hatte im Mai Premiere in den USA und dominierte über Wochen die amerikanischen Kinocharts. Weitere interessante Informationen zu diesem Film finden Sie unter:

www.dinosaur.go.com

Der Schweizer Filmstart von «Dinosaur» ist am 16. November 2000. Die LehrerInnen des Kantons Zürich haben Anfang November die Gelegenheit, den Film in einem Zürcher Kino als Vorpremiere zu sehen. Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem Inserat. Um an der Vorführung teilzunehmen, ist eine Voranmeldung via den Anmeldecoupon (auf 2. Umschlagseite) obligatorisch. Der Film ist geeignet für Kinder ab acht Jahren.»

111300

Bildungsdirektion Volksschulamt**Aktuelle Stellvertretungen**

ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01/259 42 90**
 Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 70**

Aktuelle Verwesereien

ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01/259 42 89**
 Verweserbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 66/81**

Hinweis:

Die beiden Tonbänder verfügen neu über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe ausgewählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten**Für offene Kindergartenlehrstellen**

führt die Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.)

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

Als Gymnasium im Zürcher Oberland führen wir eine Unterstufe (7./8. Schuljahr) und alle fünf zürcherischen MAR-Maturitätsprofile sowie eine Handelsschule *Plus*. Wir haben mehrere Stellen zu besetzen als

Mittelschullehrpersonen mBA für**– Bildnerische Gestaltung**

(ca. 250%, auf 16. August 2001)

– Geschichte

(ca. 100%, auf 16. August 2001)

Es handelt sich um unbefristete Anstellungen «mit besonderen Aufgaben» gemäss der zürcherischen Mittel- und Berufsschullehrerverordnung.

Wir setzen voraus

- ein abgeschlossenes Studium
- das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt
- Unterrichtserfahrung auf Stufe Gymnasium

Sie erhalten die Bewerbungsunterlagen über Telefon 01/933 08 11, Fax 01/933 08 10 oder e-mail: sekretariat@kzo.ch.

Wir erwarten Ihre Bewerbung bis zum 27. Oktober 2000 an die Kantonsschule Zürcher Oberland, Rektorat, Bühelstrasse 36, 8620 Wetzikon.

www.kzo.ch Das Gymnasium im Zürcher Oberland

Kreisschulpflege Uto

Auf Schulbeginn nach den Herbstferien 2000 (23. Oktober 2000) sind im Schulkreis Uto folgende Stellen als Vikariate zu besetzen:

Kleinklasse A (Einschulungsklasse) im Schulhaus Manegg; 2. Kleinklasse D an der Sekundarschule Niveau B (2. Realklasse Kleinklasse D)

Die Vikariate werden gegebenenfalls im Laufe des Schuljahres 2000/01 in Verwesereien umgewandelt.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung möglichst bald an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/202 59 91.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege**Kreisschulpflege Zürichberg**

Infolge Mutterschaft ist auf Anfang Dezember 2000 in unserem Schulkreis eine

100%-Lehrstelle an einer 5. Primarklasse

zu besetzen.

Engagierte und teamfähige Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, ihre Bewerbung so bald als möglich an Hanna Lienhard, Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Postfach, 8025 Zürich, zu richten.

Das Schulsekretariat erteilt Ihnen gerne Auskunft unter Telefon 01/266 15 41.

Die Kreisschulpflege**Schulpflege Adliswil**

Für ein Vikariat wegen Mutterschaft suchen wir auf Anfang Dezember 2000 bis Ende Schuljahr 2000/2001

1 PrimarlehrerIn (VikarIn)

für eine 3. Primarklasse.

Es erwarten Sie ein aufgeschlossenes Lehrerteam, eine kooperative Schulbehörde und die Fünftagewoche.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto senden Sie bitte an das Schulsekretariat Adliswil, z.Hd. Frau Susy Senn, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil. Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau S. Senn (Telefon 01/710 22 72).

Schule Adliswil

Schulpflege Adliswil

Per 1. Januar 2001 oder nach Vereinbarung suchen wir

1 Logopädin/Logopäden

(ca. 15 Wochenstunden)

zur Abklärung und Behandlung der Kinder im Vorschul- und Schulalter und zur Beratung der Eltern.

Neben einer vielseitigen Aufgabe und guter interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, heilpädagogischen Fachkräften, Psychomotoriktherapeutinnen und Schulpsychologen erwarten Sie

- eine anspruchsvolle Tätigkeit mit grosser Selbstständigkeit
- ein kollegiales Team
- eine kooperative Schulbehörde in einer fortschrittlichen Gemeinde mit guter Infrastruktur

Sind Sie interessiert? Rufen Sie uns an. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto senden Sie bitte an das Schulsekretariat Adliswil, z.Hd. Frau Doris Fuhrmann, Leiterin Ressort Schülerintegration, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil.

Weitere Auskunft erteilen Ihnen gerne die Leiterin des Sprachheildienstes, Frau Ruth Knüsel-Iten (Telefon 01/711 78 72), oder das Schulsekretariat (Telefon 01/711 78 60).

Schulpflege Adliswil
Ressort Schülerintegration

Schulpflege Langnau am Albis

Die Störungsbilder und psychischen Blockaden haben merklich zugenommen, weshalb wir dringend das Logopädie-Angebot stundenmässig anpassen müssen. Wir suchen deshalb als Ergänzung

eine Logopädin

für ein Teilpensum von 4 bis 6 Lektionen pro Woche.

Als mittelgrosse, im Grünen gelegene Schulgemeinde im verkehrstechnisch gut erschlossenen Sihltal bieten wir Ihnen eine interessante Arbeitsmöglichkeit in einem gut eingespielten Team von qualifizierten Pädagogen.

Bitte melden Sie sich telefonisch im Schulsekretariat (01/713 37 71) oder senden Sie uns Ihre handschriftlichen Bewerbungsunterlagen an die Schulpflege Langnau, Wolfgrabenstrasse 2, 8135 Langnau. Wir freuen uns, Sie bald zu einem Gespräch einladen zu dürfen.

130306

Schulpflege Langnau

Primarschulpflege Wädenswil

Wegen eines Schwangerschafts- und Mutterschaftsurlaubs suchen wir per 1. Januar bis ca. Ende März 2001 eine/einen

Logopädin/Logopäden

für 11 bis 15 Wochenlektionen an einem unserer Ambulatorien. Diese Stellvertretung kann eventuell nach Ablauf des Mutterschaftsurlaubs in eine feste Anstellung umgewandelt werden.

Wädenswil ist eine schön gelegene Gemeinde am Zürichsee mit günstigen Verkehrsverbindungen. Wir bieten Ihnen ein selbstständiges Arbeiten im Team und eine kollegiale Zusammenarbeit mit unseren Lehrkräften und Kindergärtnerinnen.

Sind Sie daran interessiert?

Dann senden Sie uns Ihre vollständige Bewerbung mit Foto an das Primarschulsekretariat, Schönenbergstrasse 4a, Postfach 497, 8820 Wädenswil.

Für weitere Auskünfte steht Elsbeth Vogel, Schulpflegerin, Telefon 01/780 39 27, gerne zur Verfügung.

Primarschulpflege Hombrechtikon

Die Primarschulpflege Hombrechtikon beabsichtigt, ab Februar 2001 erstmals

Begabtenförderungskurse

anzubieten. Sie sucht dafür

Kursleiterinnen/Kursleiter

die Interesse haben, auf den Gebieten «Mathematik/Naturwissenschaften» bzw. «deutsche Sprache» etwas Neues zu entwickeln und die intellektuelle Neugier begabter Kinder zu wecken. Den Kursinhalt können Sie in dieser Einführungsphase selber vorschlagen. Geplant sind Kurse für gemischte Altersstufen (je für Unter- und Mittelstufe). Jeder Kurs dauert ein Semester und umfasst alle zwei Wochen einen Unterrichtsblock von zwei Stunden.

Wenn Sie sich von dieser Aufgabe angesprochen fühlen, richten Sie Ihre Bewerbung mit Vorschlag für einen oder mehrere Kurse an das Schulsekretariat Hombrechtikon, Postfach 112, 8634 Hombrechtikon. Für Auskünfte steht Ihnen Frau Pequa Janzi, Telefon 055/244 15 80, gerne zur Verfügung.

Schulpflege Männedorf

Wir suchen auf den 1. Februar 2001 oder nach Vereinbarung eine

Hauswirtschaftslehrerin

für ein Teilpensum von ca. 15 Wochenstunden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an unseren Schulpräsidenten, Herrn S. Güttinger, Alte Landstrasse 63, 8708 Männedorf, zu senden.

Die Schulpflege

Primarschule Aufdorf, Männedorf

An unsere christliche Primarschule suchen wir per sofort

Primarlehrerin oder Primarlehrer (100% oder 2 x 50%)

Sie sind ein entschiedener Christ, der sich gerne in einer kleinen Schule engagieren möchte. Mehrklassen-Unterricht. Die Kinder arbeiten nach Wochenplänen, in ihrem eigenen Tempo. Die offiziellen Lehrmittel werden durch Montessori-Materialien ergänzt. Arbeitsbeginn ab Ende Herbstferien.

Unterlagen bitte an Primarschule Aufdorf, Boldernstrasse 2, 8708 Männedorf. Kontaktperson: Roland Oetiker, Telefon 01/920 26 28 oder 076/376 02 92.

Schulgemeinde Oetwil am See

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

1 Logopädin/Logopäden

für ca. 18 Wochenlektionen.

An unserer Primar- wie auch an der Oberstufe wird in der Integrativen Schulungsform (ISF) unterrichtet.

Für Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

- die Präsidentin der Schülerkommission,
Frau G. Diethelm, Telefon 01/929 25 57,
- das Schulsekretariat, Telefon 01/929 29 02.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Postfach 178, 8618 Oetwil am See.

Primarschulgemeinde Dürnten

Per 23. Oktober 2000 ist an unserer Schulgemeinde folgende Stelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (5. Klasse)

Sind Sie eine engagierte und teamfähige Lehrkraft, dann freuen wir uns auf Ihre Mitarbeit. Es erwarten Sie an unserer ländlichen Schulgemeinde die Fünftageweche, ein angenehmes Arbeitsklima in einem kollegialen Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die Sie an Herrn R. Reimprecht, Daheimstrasse 4, 8632 Tann, richten wollen.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an das Schulsekretariat, Telefon 055/260 28 60.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Uster

Infolge Pensionierung sind auf Beginn Schuljahr 2001/2002 (20. August 2001) an unserer Dreiteiligen Sekundarschule

Lehrstellen an der Sekundarschule B und Sekundarschule C

zu besetzen.

Wir suchen offene, engagierte Persönlichkeiten, die in den nächsten Jahren unsere Schule aktiv mitgestalten möchten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die Oberstufenschulpflege, Stadthaus, 8610 Uster. 130506

Primarschule Gossau ZH

Wünschen Sie sich eine Stelle in ländlicher Umgebung, in einem kleinen und gut eingespielten Team?

Unsere Lehrkraft an der 5. Klasse übernimmt **per Anfang/Mitte November 2000** neue Verantwortungen als Familienfrau und zieht sich aus dem Schuldienst zurück. Wir suchen

eine Lehrperson für die 5. Klasse

**Teilpensum mit 24 Lektionen
(Montag- und Freitagnachmittag frei)**

zur definitiven Übernahme der Lehrstelle.

Wir freuen uns auf eine innovative, engagierte und kommunikative Lehrperson, welcher die kooperative Zusammenarbeit im Schulhaus und mit Behörde und Eltern ein Anliegen ist. Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte direkt an das Primarschulsekretariat Gossau, Frau U. Witzig, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau. 130406

Schulpflege Illnau-Effretikon

Auf Anfang Januar 2001 (8. Januar 2001) ist an unserer Oberstufe Effretikon die Lehrstelle an der

Kleinklasse D / Oberstufe

neu zu besetzen.

An dieser gut geführten Kleinklasse sind 24 Lektionen an einer 2./3. Oberstufe zu unterrichten, wobei mehrere Lektionen in getrennten Klassen erteilt werden. (Die Stelle kann auf ein Vollpensum ergänzt werden.) Eine abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung ist wünschenswert, jedoch nicht Voraussetzung.

Die Oberstufe Effretikon führt die Dreiteilige Sekundarschule und nimmt am TaV-Projekt teil. Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur sowie eine aufgeschlossene, kooperative Schulbehörde freuen sich an Ihrem Interesse.

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung und ersuchen Sie, diese mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Postfach 56, 8307 Effretikon, zu schicken. Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der jetzige Stelleninhaber Marco Innocente, Telefon 052/343 70 18, sowie das Schulsekretariat, Telefon 052/ 354 24 50.

KINDERSPITAL ZÜRICH


Rehabilitationszentrum Affoltern am Albis

Wir suchen für die spitalinterne Schule des Rehabilitationszentrums Affoltern auf den 23. Oktober 2000

**eine Heilpädagogin/
einen Heilpädagogen**

(50%–60%)

oder eine **pädagogisch geschulte Person, mit dem Interesse, die notwendige Ausbildung berufsbegleitend zu absolvieren**, für die Führung der Fördergruppe mit intensivbehinderten Kindern.

Die Anstellung richtet sich nach dem Spitalreglement des Kinderspitals Zürich.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulleiter Peter Vock, Telefon 01/762 51 11.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an das Kinderspital Zürich, Personalchef, Steinwiesstr. 75, 8032 Zürich.

130906

Primarschule Pfäffikon ZH

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine

**Lehrperson für die Begabtenförderung
mit einem Pensum von 6 Lektionen/Woche.**

Für diese anspruchsvolle Aufgabe stellen wir uns eine initiative, motivierte und teamfähige Lehrperson oder eventuell eine Person mit Hochschulabschluss vor.

Wir freuen uns auf die Bewerbung einsatzfreudiger Lehrpersonen an das Schulsekretariat der Primarschule Pfäffikon ZH, Gemeindehaus, 8330 Pfäffikon (Telefon 01/952 51 41).

Die Primarschulpflege**Primarschule Ellikon an der Thur****Stellvertretung Logopädie 50%**

Sie vertreten unsere Logopädin während ihres Mutterschaftsurlaubs

vom 8. Januar bis 20. Mai 2001.

Als Logopädin/Logopäde betreuen Sie die Primarschulen von Ellikon a.d.Thur und Altikon; an beiden Schulen steht Ihnen ein eigener Therapieraum zur Verfügung. Die Einteilung der Pensen kann nach Absprache mit den Lehrkräften flexibel gestaltet werden.

Sind Sie interessiert? Dann nehmen Sie Kontakt auf mit Frau J. Studer, Primarschulpflege, 8548 Ellikon a.d.Thur, Telefon 052/375 23 28, oder Frau A. F. Schnorr Arend, Logopädin, Telefon 052/747 17 94.

Primarschule Hagenbuch

Für meinen Urlaub vom 11. Juni bis zum 5. Oktober 2001 suche ich eine/einen

Vikarin oder Vikar

für eine 2. Klasse (nach den Sommerferien 3. Klasse).

Interessentinnen oder Interessenten melden sich bitte bei Daniel Roth, Schulhaus, 8523 Hagenbuch, Telefon 052/364 34 74.

Schulkreis Glattal

Gesucht

Vikarin für Hauswirtschaft

vom 1. April bis 6. Juli 2001. 22 Lektionen pro Woche (Montag frei). Bei Interesse: A. Meister, Telefon 052/ 625 06 89

130006

Schulgemeinde Zell

Ein Lehrer unserer Oberstufe wird in wenigen Monaten nach Brasilien auswandern, um an einer Schweizer Schule zu unterrichten. Deshalb suchen wir per 8. Januar 2001

1 Lehrerin/Lehrer für unsere Dreiteilige Sekundarschule, Niveau B

Sind Sie interessiert an einem längerfristigen Vikariat bis Ende Schuljahr 2000/2001 oder an einer Festanstellung? Falls Sie die erforderlichen Fähigkeiten mitbringen, freuen wir uns heute schon, Sie demnächst kennen zu lernen.

Offene und engagierte Lehrkräfte, welche gerne in einem kollegialen Team und einer modernen Schulanlage unterrichten möchten, würden in unser Schulteam passen. Ihr Arbeitsort, die Schulanlage in Rikon, ist nur eine Gehminute vom Bahnhof entfernt.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Gemeindeschulpflege Zell, Schulsekretariat, 8486 Rikon. Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Schulsekretärin, Frau Edith Wicki, unter Nummer 052/383 20 33.

130106

TaV-Schule Bülach

Auf den 23. Oktober 2000 oder nach Vereinbarung suchen wir

eine Lehrperson an die Kleinklasse E / Mischform (für Fremdsprachige) an die Mittelstufe für ein Pensum von mind. 50%

Wir erwarten eine flexible Lehrperson mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung, die sich auf eine Kleinklasse mit Kindern aus aller Welt freut.

Ein engagiertes und gut funktionierendes Team wird Sie dabei unterstützen. Unser Team hat mit dem TaV bereits zwei Jahre Erfahrungen gesammelt und gibt diese gerne an Sie weiter.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen. Auskünfte erteilt Ihnen gerne die E-Klassenlehrerin der Parallelklasse, Frau Doris Gerber, Telefon 01/860 84 28.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) richten Sie bitte baldmöglichst an das Schulsekretariat der Primarschulpflege, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

130706

Primarschulpflege Bülach



Stiftung Friedheim Weinfelden
Mühlebachstr. 1, 8570 Weinfelden

Die Stiftung Friedheim ist eine privatrechtliche Institution, weltanschaulich neutral, mit einer Sonderschule für Kinder mit einer geistigen Behinderung (58 SchülerInnen), Kinderwohngruppen (18 Kinder), 7 Wohngruppen, einer Aussenwohngruppe und Beschäftigungswerkstätten für Frauen und Männer mit einer geistigen Behinderung mit insgesamt 53 BewohnerInnen.

Insgesamt sorgen ca. 150 MitarbeiterInnen für das Wohl der Kinder, Frauen und Männer. Der Gesamtleiter, der auch für den Kinderbereich zuständig ist, der Erwachsenenbereichsleiter und der Administrator bilden die Heimleitung. Es bestehen sehr gute Infrastrukturen sowie klare und differenzierte Konzepte (Qualitätssicherung im Erwachsenenbereich und der Verwaltung mit der 2-Q-Methode).

Nach sieben Jahren beendet der Gesamtleiter seine jetzige Tätigkeit zum 31.7.2001.

Wir suchen daher eine menschlich und fachlich überzeugende

Leitungspersönlichkeit

(spätestens zum 1.8.2001)

für die Übernahme der Leitung des gesamten Kinderbereichs mit Sonderschule und der Möglichkeit, die Gesamtleitung zu übernehmen. Die Wahrnehmung der komplexen und anspruchsvollen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche der Gesamtleitung wird mit Ihnen und dem Leitungsteam noch im Einzelnen geklärt.

Voraussetzungen für diese Aufgabe ist die Qualifikation als SonderschullehrerIn nach den Richtlinien des Kantons Thurgau (PrimarlehrerIn mit heilpädagogischer Zusatzausbildung) und eine erfolgreiche Tätigkeit in leitender Stellung. Wenn Sie ausserdem noch humorvoll, ausgeglichen, kreativ und belastbar sind sowie einen wachen und klaren Kopf haben, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Telefonische Auskünfte gibt Ihnen gerne Herr Franz Schmitt, Gesamtleiter unter Nummer 071/626 59 14. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an STIFTUNG FRIEDHEIM, Herrn Walter Hui, Präsident, Mühlebachstrasse 1, 8570 Weinfelden.

130806

Primarschule Rickenbach

Unsere Lehrerin wird Mutter! Daher suchen wir

1 Lehrkraft für die 5. Klasse

ab Januar 2001 während 4 Monaten 100%,
und/oder ab Mai 2001 zwischen 40 und 60%
im Job-Sharing.

Somit ermöglichen Sie der jetzigen Stelleninhaberin einen sorgenfreien Mutterschaftsurlaub und/oder könnten sich anschliessend gemeinsam die Stelle teilen.

Wenn Sie in unserem Dorf Rickenbach in einem engagierten Team mitwirken möchten und an dieser Arbeitsform interessiert sind, so bewerben Sie sich bitte raschmöglichst schriftlich bei unserer Aktuarin der Primarschulpflege, Brigit Graf, Im Felix 10, Sulz, 8544 Rickenbach-Attikon.

Sie finden uns auch im Internet unter:
www.primarschule-rickenbach.ch

Schulen in Ossingen / Primarschule

Für den Mutterschaftsurlaub unserer Lehrerin der 1. Klasse suchen wir auf Ende Dezember 2000 eine engagierte

Vikarin Unterstufe für ein Vollpensum (29 Lektionen/Woche)

Ein kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulpflege heissen Sie willkommen in unserer fortschrittlichen Schulgemeinde. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an das Schulsekretariat Ossingen, Guntibachstrasse 10, 8475 Ossingen, Telefon 052/317 15 45.

129906

Primarschule Ossingen

Schulgemeinde Wallisellen Wallisellen West

Wir suchen auf Januar 2001 bis Ende Schuljahr 2001

eine Logopädin / einen Logopäden

mit abgeschlossener Ausbildung.

Die jetzige Stelleninhaberin wird einen 6-monatigen Urlaub antreten. Das Pensum beträgt 12 bis 15 Lektionen.

Wir bieten Ihnen ein selbstständiges Arbeiten im Team und eine kollegiale Zusammenarbeit mit Lehrpersonen des Kindergartens und der Unter- und Mittelstufe.

Sind Sie interessiert? Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Vorsitzende Ausschuss Sonderschulung, Frau Barbara Neff, Telefon 01/831 02 19. Richten Sie Ihre vollständige Bewerbung bitte an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Primarschule Hüntwangen

Auf Dezember 2000 suchen wir eine

Vikarin als Förderlehrerin

für unsere Integrative Schulungsform (50%-Stelle).

Während des Schwangerschaftsurlaubes unserer jetzigen Stelleninhaberin ist von ca. 6. Dezember 2000 bis 31. März 2001 ein Pensum von 12 bis 14 Lektionen vorgesehen.

Falls Sie die vorausgesetzte Ausbildung haben (wenn möglich HPS) und gerne im Team arbeiten, möchten wir Sie kennen lernen.

Es erwarten Sie ein aufgeschlossenes Lehrerteam und eine kooperative Schulbehörde.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Herrn Ulrich Meier, Heinisolstrasse 11, 8194 Hüntwangen. Gerne erteilt er Ihnen auch Auskunft unter Telefon 01/869 19 83 oder 01/869 20 60.

Primarschulpflege Hüntwangen

Zweckverband Heilpädagogische Schule Bezirk Bülach

An die Heilpädagogische Tagesschule in Winkel suchen wir für eine Vertretung wegen Mutterschaftsurlaubs auf 8. Januar 2001

Sonderschullehrkraft an einer Oberstufenklasse Heilpädagogin oder Heilpädagogen Pensum von 100% (28 Lektionen)

Der Mutterschaftsurlaub dauert bis 29. April 2001. Es besteht die Möglichkeit, die Stelle ab diesem Datum zu übernehmen.

Wenn Sie Interesse und Freude haben an einer Lehr-tätigkeit mit geistig behinderten Kindern und die Zusammenarbeit in einem Team schätzen, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto an das Sekretariat der Heilpädagogischen Schule Bezirk Bülach, Frau Heidi Mazzoleni, Lufingerstrasse 32, 8185 Winkel, zu senden. Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne über Telefon 01/872 40 80.

Selbstständig werden als Lehrer/Heilpädagoge/Lerntherapeut?

Wir suchen eine(n) Nachfolger(in) für eine gut gehende private

Schulbegleitung

(zurzeit Förderunterricht und Beratung) mit grossem Einzugsgebiet im Zürcher Oberland. 3 Räume für Einzeltherapie und Kursraum.

Geschäftsübernahme 1. Juli 2001 oder früher. Interessenten melden sich unter Telefon/Fax 055/241 22 65 oder Telefon 071/988 31 75.

130206

Primarschule Wil ZH

An unserer Primarschule im Rafzerfeld suchen wir möglichst rasch eine einsatzfreudige, teamfähige

Handarbeitslehrerin für 18 bis 24 Wochenstunden

Gewünscht wäre eine Lehrkraft mit einem Zeichnungspatent, die die Entlastungsstunden der jetzigen Stelleninhaberin mitübernehmen kann.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne die ressortzuständige Frau K. Angst, Telefon 01/869 21 49. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an die Primarschule Wil, Frau K. Angst, Ressortleiterin, Oberdorfstrasse 20, 8196 Wil ZH, richten.

Möchten Sie sich für die Heilpädagogische Tagesschule Limmattal in Dietikon engagieren, die 35 geistigbehinderte Kinder und Jugendliche fördert und betreut?

Wir suchen auf Schuljahresbeginn 2001 infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers eine(n) motivierte(n)

Schulleiterin/Schulleiter

Sie sind für die Führung und Weiterentwicklung der Schule mit rund 30 Mitarbeiterinnen verantwortlich, wobei Sie in kleinem Rahmen auch heilpädagogisch mitarbeiten. Neben einem Lehrerdiplom mit heilpädagogischer Zusatzausbildung bringen Sie mehr- oder langjährige Erfahrung im Volks- und Sonderschulbereich, Führungserfahrung mit Budgetverantwortung, ein gesundes Mass an Durchsetzungsvermögen sowie die Bereitschaft, sich längerfristig zu engagieren, mit.

Sie sind eine gefestigte, überzeugende, belastbare und fröhliche Persönlichkeit, die einen partnerschaftlichen Führungsstil pflegt, können gut organisieren und tragen gerne Verantwortung.

Unterstützt werden Sie durch ein motiviertes und einsatzfreudiges Schulteam und die Geschäftsstelle der Stiftung Solvita.

Interessiert? Gerne geben Ihnen der jetzige Schulleiter, Herr Werner Schenker (Telefon 01/743 40 80) und der Geschäftsführer der Stiftung, Herr Hansruedi Lutz (Telefon 01/736 40 71), weitere Auskünfte.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und dem Vermerk «Schulleiterstelle» richten Sie bitte bis zum 15. Oktober 2000 an

Stiftung Solvita

Geschäftsstelle / Verwaltung
Grubenstrasse 5, 8902 Urdorf

130606

Pestalozziheim Buechweid, Russikon

Das Pestalozziheim Buechweid ist ein Schulheim für 70 lernbehinderte, verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche im Schul- bzw. Lehrlingsalter mit Internat, interner Sonderschule und einem differenzierten Therapie-, Förderungs- und Freizeitangebot.

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

Logopädin 70%

(Teilzeitpensum nach Absprache möglich).

Bitte setzen Sie sich mit Herrn F. Michel, Schulleiter, unter Telefon 01/956 57 31 in Verbindung. 131106

Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Universität Zürich Tagesklinik für Kinder

Wir suchen auf Anfang Januar 2001

schulische Fördertherapeutin / schulischen Fördertherapeuten, ca. 45%

(pädagogische Ausbildung, wenn möglich mit HPS-Abschluss).

Die Tagesklinik ist eine halbstationäre kinderpsychiatrische Einrichtung, welche Kinder mit vielfältigen kinderpsychiatrischen, psychosozialen und schulischen Problemstellungen vom Kindergartenalter bis Ende Mittelstufe behandelt.

Wir sind ein interdisziplinär arbeitendes Team, bestehend aus Ärzten, Psychologen, Ergotherapeuten, Schul- und Sozialpädagogen, die eng zusammenarbeiten. Die Kinder werden in kleinen Gruppen von 5 bis 7 Schülern stufenübergreifend unterrichtet und betreut. Besonderes Gewicht erhält dabei die individuelle Einzelförderung.

Wenn Sie Berufserfahrung haben, bereit sind, sich in das Gebiet der Neuropsychologie und spezifischer Lerntrainings einzuarbeiten, sowie Interesse zeigen, aktiv mit anderen Fachbereichen zusammenzuarbeiten, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Frau Dr. med. Barbara Doll, Oberärztin, Tagesklinik für Kinder, ZKJP, Billrothstrasse 15, 8031 Zürich. 131006

Schul-Internat Ringlikon

Das Schul-Internat Ringlikon, an prächtiger Lage unterhalb des Uetlibergs, ist mit der Uetlibergbahn in 16 Minuten direkt ab Zürich HB erreichbar.

Unser Wocheninternat und die Tagesschule bieten 36 Plätze für normalbegabte Unter- und MittelstufenschülerInnen, denen die Volksschule im Moment in sozialer, emotionaler und schulischer Hinsicht nicht gerecht werden kann.

Wir arbeiten lösungsorientiert mit Kind und Elternsystem mit re-integrativem Auftrag.

Per Sommer 2001 suchen wir

einen Schulleiter / eine Schulleiterin

Sie sind nach kantonaler Lehrer-Besoldungsverordnung zu 100% angestellt. Für die Entwicklung und Führung unserer 5 Abteilungen sind Sie 50% unterrichtsentlastet. Sie vertreten in dieser Zeit auch das System Schule im Leitungsteam unserer Institution.

Unterstützt werden Sie durch ein engagiertes Schulteam, ein leistungsfähiges Sekretariat und eine qualitätsbewusste und entwicklungsfördernde Institution, welche als eine der ersten schweizweit eine ISO-9001-Zertifizierung besitzt.

Sie bringen Ihre eigene, gut strukturierte und humorvolle Persönlichkeit mit Fach- und Führungserfahrung ein.

Ich freue mich auf ein spannendes Gespräch mit Ihnen! Ihre Bewerbung schicken Sie bitte bis Ende Oktober 2000 an F. X. Sommerhalder, Gesamtleiter, Schul-Internat Ringlikon, 8142 Uitikon (Telefon 01/405 25 25).

Infos über das Schul-Internat Ringlikon unter: www.ringlikon.ch 131306

Schul- und Büromaterialverwaltung der Stadt Zürich

Als zentrale Einkaufsstelle ist die Schul- und Büromaterialverwaltung der Stadt Zürich verantwortlich für die Beschaffung von Schulbedarf, Büromaterialien, Drucksachen und Büromaschinen für die Volksschule und die städtische Verwaltung. Zudem bieten wir spezielle Dienstleistungen und Beratungen an.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine

Assistentin oder einen Assistenten 100% (später evtl. 80%) des Leiters Schulbedarf

Diese Dauerstelle beinhaltet folgende Hauptaufgaben:

- Einkauf von Schul- und Kindergartenmaterial
- Betreuung des Bestellwesens
- Mithilfe bei der Evaluation neuer Artikel
- Administrative Aufgaben und Schalterbedienung
- Stellvertretung des Abteilungsleiters
- Kundenberatung

Sie verfügen über eine kaufmännische Grundausbildung und können idealerweise einige Jahre Erfahrung in den Bereichen Papeterie und Einkauf vorweisen oder Sie bringen einen kaufmännischen und pädagogischen Hintergrund mit. Sie haben bereits einige Jahre Berufserfahrung, sind belastbar, flexibel und wissen sich durchzusetzen. Die Entwicklung der Volksschule interessiert Sie. Weiter zeichnen Sie sich durch fundierte PC-Kenntnisse (Word, Excel) und stiliches Deutsch aus. Sie arbeiten gerne in einem kleinen Team und schätzen den Kundenkontakt.

Wir bieten eine vielseitige und herausfordernde Tätigkeit, fortschrittliche Anstellungsbedingungen und einen modern eingerichteten Arbeitsplatz.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Herr A. Gerig (Telefon 01/446 31 35), Leiter Schulbedarf, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an: Schul- und Büromaterialverwaltung der Stadt Zürich, Herrn Andreas Gerig, Röntgenstrasse 16, Postfach, 8031 Zürich. 131406

ENERGIETAGUNG FÜR LEHRKRÄFTE

**Samstag, 11. November 2000,
von 9.30 bis 16.15 Uhr
im Paul Scherrer Institut, Villigen**

Facts für eine Energiepolitik von morgen

Was antworten Sie in zwanzig, dreissig Jahren Ihren Schülerinnen und Schülern, Kindern oder Enkelkindern auf ihre Fragen zum Treibhauseffekt, zu den nicht erneuerbaren Energien oder gar zur Kernenergie? Wir laden Sie ein, sich schon heute mit diesen Fragen auseinander zu setzen.

Kompetente Referenten vom Paul Scherrer Institut (PSI) und vom BUWAL informieren Sie über folgende Themen: Prognose des Energieverbrauchs, Protokoll von Kyoto, Alternativen zur heutigen Energieproduktion, zukünftige Rolle der Kernenergie.

Spezielle Führung durch die Forschungsanlagen des PSI.

Verlangen Sie das detaillierte Programm unter
Telefon-Nummer 01/299 41 76



JUGEND UND WIRTSCHAFT
JEUNESSE ET ECONOMIE
GIOVENTU ED ECONOMIA



120614

Oberstufenschule Niederhasli-Niederglatt-Hofstetten

Auf den 23. Oktober 2000 suchen wir eine/n

Reallehrer/in

Zur 50%igen Entlastung eines Kollegen suchen wir eine engagierte Lehrkraft mit Eigenverantwortung und Durchsetzungsvermögen, die mit ihm zusammen eine 2. Real unterrichtet und begleitet. Die Aufteilung der Lektionen und des Stundenplans kann mit dem Klassenlehrer vereinbart werden.

Unser kollegiales und erfahrenes Lehrer/innen-Team freut sich auf eine innovative, teamfähige Kollegin oder einen Kollegen.

Die schön gelegene Schulanlage mit moderner Infrastruktur ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln recht gut erreichbar.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulleiter Urs Bräm, Telefon Schulleitung 01/850 30 75, privat 052/659 69 79.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Urs Bräm, Schulleitung Seehalde, 8155 Niederhasli.

baumackerschule zürich

Im Zusammenhang mit einem Schulleiterwechsel zu Beginn des 2. Semesters 2000/2001 (Pensionierung) suchen wir auf den 26. Februar 2001

eine Oberstufenlehrkraft

mit Sekundar- oder Realschulpatent und dem Fähigkeitsausweis zur Erteilung des Englischunterrichts

Interessiert Sie das Unterrichten von Geografie und Englisch an mehreren Oberstufenklassen (ca. 25 Lektionen pro Woche bei einem Vollpensumsansatz von 28 Lektionen) und arbeiten Sie gerne an einer Privatschule überschaubarer Grösse mit einem Team von erfahrenen Lehrerinnen und Lehrern zusammen, so senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 15. Oktober 2000 zu. Auch ausserkantonale Bewerberinnen und Bewerber mit einer gleichwertigen Ausbildung sind willkommen.

baumackerschule zürich, Baumackerstrasse 15, 8050 Zürich, Telefon 01/312 60 60, e-mail: admin@baumackerschule.ch

WEIHNACHTEN FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER?

1 Rechner + 1 Overhead Display gratis!



Bestellen Sie 20 Rechner (gleicher Typ) und Sie erhalten den 21sten gratis dazu. Und bei 50 Stück gibt's erst noch ein Overhead Display oben drauf! Nicht gültig bei HP 30S.

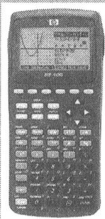
Die neue Generation

HP 40G

modernstes Computer Algebra-System
Fr. 199.-

Anwendungen

- Algebra, Geometrie, Trigonometrie
- Analysis
- Statistik und Wahrscheinlichkeit
- Physik
- Numerische Mathematik
- Naturwissenschaften



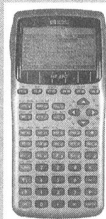
Big Brother, auch bei HP

HP 49G

UPN-Eing., 3D-Grafiken
1,5 MB Benutzerspeicher
Fr. 399.-

Anwendungen

- Algebra, Geometrie, Trigonometrie
- Analysis
- Beschreibende und schlussfolgernde Statistik
- Physik
- Numerische Mathematik
- Naturwissenschaften



Kein bisschen müde!

HP 48G+/GX

seit Jahren bewährt und doch top aktuell
Fr. 291.- / 355.-

Anwendungen

- 300 Programme
- Algebra, Geometrie, Trigonometrie
- Analysis
- Statistik und Wahrscheinlichkeit
- Physik
- Numerische Mathematik
- Naturwissenschaften



Für die Sekundarstufe I

HP 30S

mit auswechselbarer Tastaturoberfläche
Fr. 34.90

Anwendungen

- Algebra, Geometrie, Trigonometrie
 - Statistik
 - Physik
 - Biologie
 - Chemie
- Nicht verwendbar für Datenanalyse und Overheaddisplay



Mobile Datenanalyse

DataLab

für Temperatur, Magnet, Licht, Akustik usw.
Fr. 899.-

Das DataLab zeichnet sich aus durch:

- einfache Bedienung
- Direkten Zugriff auf gespeicherte Analysedaten
- Internen Speicher für 32'000 Daten
- Schnellen Datentransfer zum Rechner PC oder Macintosh

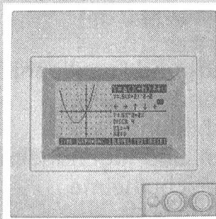


Overhead Display

Mit dem Overhead Display sieht die ganze Klasse, wie Sie Schritt für Schritt zum richtigen Ergebnis kommen. Fr. 633.-

gratis b. Bestellung von 50 HP Rechnern

Displaygrösse 160 x 90 mm



Verlangen Sie Ihre individuelle Offerte, die Aktion ist gültig bis 30.11.2000

Preise inkl. MWST

sesco

Sesco Handels AG
CH-4665 Oftringen
Nordstrasse 17
Tel. 062 788 54 54
Fax 062 788 54 55
sesco@sescoag.ch



Schule / Firma / Name: _____
 Adresse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Datum / Unterschrift: _____

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Lehrstelleninsetate: Fax 01/262 07 42
 Bildungsdirektion, 8090 Zürich Tel. 01/259 23 14
 E-Mail: schulblatt@gs.bid.zh.ch

Insetate: Fax 01/251 31 98
 Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 01/260 94 04

Abonnemente/Mutationen: Fax 01/251 31 98
 Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 01/260 94 03

Bildungsdirektion www.bildungsdirektion.ch
Finanzabteilung
 Besoldungen, Walchetor, 8090 Zürich
 Primarschule Tel. 01/259 23 64
 Oberstufe Tel. 01/259 42 92
 Handarbeit/Hauswirtschaft Tel. 01/259 42 91
 Mittelschulen Tel. 01/259 23 63

Beamtenversicherungskasse
 Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 01/259 42 00

Bildungsdirektion
Bildungsplanung
 Walchestr. 21, 8090 Zürich Fax 01/259 51 30
 E-Mail: Bildungsplanung@bid.zh.ch

Bildungsstatistik Tel. 01/259 53 78
 Evaluationsbegleitung Tel. 01/259 53 50
 Informatik Tel. 01/259 53 50
 Neue Schulaufsicht Tel. 01/259 53 76
 Schulbegleitung WiFi-TAV Tel. 01/259 53 53
 Schulprojekt 21 Tel. 01/259 53 42

Bildungsdirektion Fax, Allgemeines 01/259 51 31
Volksschulamt Fax, Personelles 01/259 51 41
 Walchestr. 21, 8090 Zürich

Rechtsdienst Tel. 01/259 22 55
 Lehrpersonalbeauftragter Tel. 01/259 22 65
 Personelles Tel. 01/259 22 69
 Stellentonband Lehrstellen Tel. 01/259 42 89
 Vikariatsbüro Tel. 01/259 22 70
 Stellentonband Stellvertretungen Tel. 01/259 42 90
 Stellentonband Kindergarten Tel. 0900 575 009
 Vikariatsbesoldungen Tel. 01/259 22 72
 Unterrichtsfragen/Lehrmittelsekr. Tel. 01/259 22 62
 Lehrmittelbestellungen Tel. 01/465 85 85
 Interkulturelle Pädagogik Tel. 01/259 53 61
 Sonderschulung Tel. 01/259 22 91
 Schulbauten Tel. 01/259 22 89
 Handarbeitskoordinatorin Tel. 01/850 39 14
 Hauswirtschaftskoordinatorin Tel. 01/788 10 33
 Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht (SFA) Tel. 01/251 18 39
 Schulärztlicher Dienst
 Rämistr. 58, 8001 Zürich Tel. 01/265 64 76
 Schule und Theater Tel. 01/360 47 87
 Stampfenbachstr. 115, 8035 Zürich Fax 01/360 47 97

Projekte

Oberstufenreform Tel. 01/259 22 97
 Teilautonome VS, TAV Tel. 01/259 53 88
 Schulbegleitung TAV Tel. 01/259 53 53

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
 Räfelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 01/465 85 86
 Zentrale/Bestellungen Tel. 01/465 85 85
 E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch

Lernmedien-Shop
 Stampfenbachstr. 121 Tel. 01/360 49 49

Berufseinführung
Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminar
 Beratung für Berufseinsteiger/innen Tel. 01/317 95 20
 Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich Fax 01/317 95 10

Beratungstelefon für logopädische Fragen
 Sprachheilschule Stäfa
 Jeden Dienstag, 10.30–11.30 Uhr Tel. 01/928 19 15
 Fax 01/928 19 09
 E-Mail: logopaedie@sprachi.ch

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder
 Postfach, 8026 Zürich Tel. 01/295 10 50
 Fax 01/295 10 55

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte
 (Beratungsstelle für sehbehinderte Kinder)
 Eugen Huber-Str. 6, 8048 Zürich Tel. 01/432 48 50
 Fax 01/433 04 23

Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
 Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 81

Stabsabteilung
 Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 79

Abteilung Berufsschulen und Berufsmittelschulen
 Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 93

Abteilung Lehraufsicht Tel. 01/447 27 00
 Abteilung Bildungsentwicklung Tel. 01/447 27 50
 Stabsabteilung, Sektor EDV-Koordination
 Ausstellungsstr. 80, 8090 Zürich Tel. 01/447 27 27
 Stabsabteilung, Sektor Rechnungswesen
 Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 70

Bildungsdirektion
Hochschulamt Fax 01/259 51 61
 8090 Zürich Tel. 01/259 23 31

Fachhochschule Zürich Tel. 01/259 42 97
 EDV Tel. 01/259 23 47
 Kostenrechnung Tel. 01/259 23 45
 Lehrerbildung, Vorschulstufe
 Volksschule Tel. 01/259 42 97
 Personelles Tel. 01/259 23 36
 Planung und Bauten Tel. 01/259 23 33
 Höheres Lehramt
 Mittelschulen Fax 01/634 49 54
 Winterthurerstr. 30, 8033 Zürich Tel. 01/634 28 83
 Höheres Lehramt
 Berufsschulen Fax 01/447 27 57
 8090 Zürich Tel. 01/447 27 80
 Weiterbildung für Lehrpersonen an Berufsschulen Fax 01/447 27 57
 8090 Zürich Tel. 01/447 27 90

Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
 Schaffhauserstr. 78, 8090 Zürich

Amtsleitung Tel. 01/259 23 71
 Fax 01/259 51 34

Jugend- und Familienhilfe Tel. 01/259 23 83
 Kleinkindberatung Tel. 01/259 23 98
 Elternbildung Tel. 01/259 23 81
 Kinder- und Jugendheime Tel. 01/259 23 78
 Sonderschulheime Tel. 01/259 23 76
 Stipendien Tel. 01/259 23 26
 Zentralstelle für
 Studien- und Berufsberatung Tel. 01/259 23 89
 – Zweigstelle Hirschengraben 28 Tel. 01/261 50 20
 Fax 01/262 08 33
 – Zweigstelle Hottingen Tel. 01/261 50 20

Pestalozzianum

Postfach, 8035 Zürich

Zentrale

Tel. 01/360 48 00

Fax 01/360 48 96

E-Mail: info@pestalozzianum.ch

Internet: <http://www.pestalozzianum.ch>

Informationszentrum

Mediothek/Bibliothek

Tel. Bestellungen, Auskünfte

Dienstag bis Samstag, 8–10 Uhr

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 8–18 Uhr

Samstag, 10–15 Uhr

Tel. 01/360 48 48

Verlag

Tel. 01/360 48 00

Lernmedien-Shop

Bestellungen, Auskünfte

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 10–18 Uhr

Tel. 01/360 49 49

Fax 01/360 49 98

Beratung

Personal-, Team- und
Organisationsentwicklung

Sekretariat

Beratungstelefon

Tel. 01/360 27 01

Tel. 01/360 27 72

Fax 01/363 95 03

Forschung und Entwicklung

Schulpädagogik

Sozialpädagogik

Pestalozziforschung

Medienbildung

Umweltbildung

Tel. 01/360 48 24

Tel. 01/360 48 28

Tel. 01/360 48 63

Tel. 01/360 49 00

Tel. 01/360 47 70

Fax 01/360 47 95

Gesundheitserziehung
und Suchtprävention

Tel. 01/360 47 74

Fax 01/360 47 95

Kulturelle Bildung:

Theater

Museum/Literatur

Tel. 01/360 48 51

Tel. 01/360 47 89

Fax 01/360 47 97

Musik

Tel. 01/782 09 09

Fax 01/782 09 08

Weiterbildung

Weiterbildungskurse

Kurssekretariat Pestalozzianum

Kurssekretariat ZAL

Behördenschulung

Weiterbildungslehrgänge

Sekretariat

Fax 01/360 47 90

Tel. 01/360 47 20/21

Tel. 01/360 47 25

Tel. 01/360 47 30

Tel. 01/360 47 50

Fax 01/360 47 96

Schulinterne Weiterbildung

Sekretariat

Tel. 01/360 47 40

Fax 01/360 47 90

Informatik

Tel. 01/360 49 00

Fax 01/360 49 01

Tagungszentrum Schloss Au

8804 Au

Sekretariat

Tel. 01/782 09 09

Fax 01/782 09 08

Wer greift, begreift.

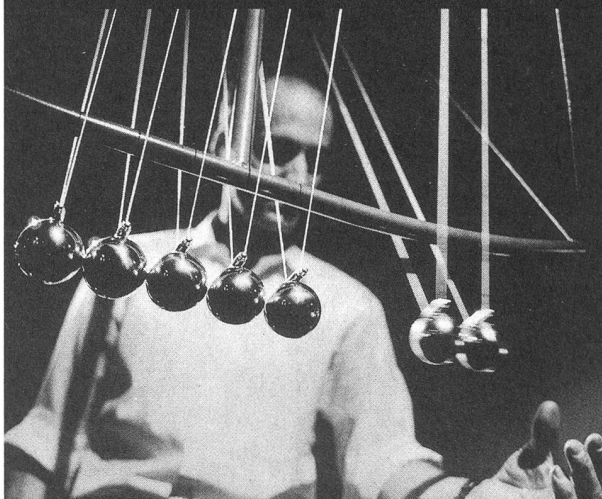
Phänomene sind ideale Wegbereiter des Verstehens. Den Dingen durch Eingreifen und selbständiges Mittun auf die Spur kommen, schafft Vertrauen.

Über 500 spielerisch-lehrreiche "Phänobjekte" laden im Technorama zum Nach- und Weiterdenken ein.

Sonderausstellung (bis 3. Januar 2001):

Mit Power, Schwung und Drall

Alles über Pendel und Kreisel, mit Dutzenden von Experimenten über Impuls, Trägheit, Schwingungen, Resonanzen, Wellenmechanik...



Gruppen von Lehrkräften bieten wir gegen Voranmeldung Kurzeinführungen mit Tips zum "Lernen an und mit Phänomenen im Technorama".

Offen Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr;
an Feiertagen auch montags geöffnet

Autobahnausfahrt A1 Oberwinterthur

Bus Nr. 5 ab HB Winterthur

Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur

Tel. 052 243 05 05 / www.technorama.ch

TECHNORAMA



Verlangen Sie unsere spezielle Schulpreisliste!

Computer für die Schule

Hard- und Software
für den Schulbereich

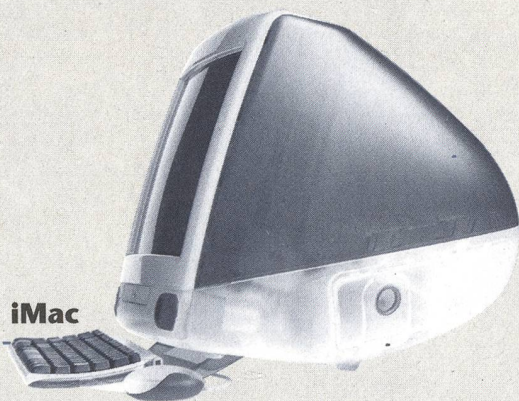
Planung und Realisation
von Netzwerklösungen

Netzwerkadministration
Windows NT, AS/IP

Schulpreise gemäss
Apple-Richtlinien

Wir bringen Sie und
Ihre Schüler ins Internet

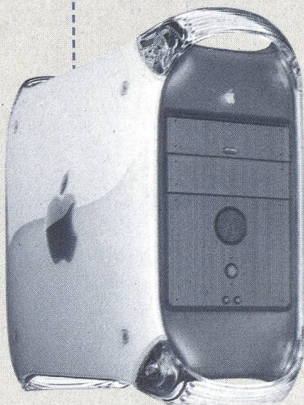
Kompetenter Service,
Win- und Mac-Plattform



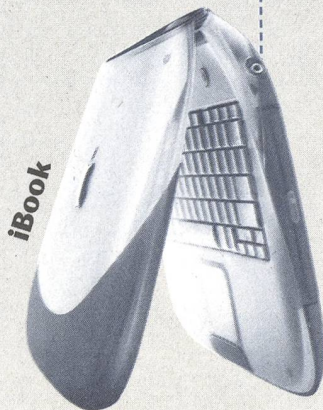
iMac



AirPort



Power Macintosh G4



iBook



8603 **Schwerzenbach**, Stationsstr. 53
Tel. 01 908 44 66, Fax 908 44 22

3011 **Bern**, Kramgasse 46
Tel. 031 312 58 85, Fax 312 53 05

7000 **Chur**, Kalchbühlstrasse 18
Tel. 081 250 13 53, Fax 250 13 56

5036 **Oberentfelden**, Bahnhofstr. 4
Tel. 062 723 05 55, Fax 723 05 63

7320 **Sargans**, Grossfeldstrasse 18
081 710 01 44, Fax 710 01 45

9000 **St. Gallen**, Schützengasse 4
071 228 58 68, Fax 228 58 69

8001 **Zürich**, Weinbergstrasse 24
Tel. 01 253 60 10, Fax 253 60 11